



Staat und Wirtschaft in Hessen

Heft Nr. 9, September 2008

63. Jahrgang



- Erwerbstätigkeit in Hessen in den Jahren 1991, 2001 und 2006
- Hessischer Zahlenspiegel

Inhalt

Ganz kurz	216
Erwerbstätigkeit	
Erwerbstätigkeit in Hessen in den Jahren 1991, 2001 und 2007. Von <i>Lars Redert</i>	217
Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen	228
Hessischer Zahlenspiegel	
Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	229
Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Handwerk	230
Baugewerbe, Baugenehmigungen, Großhandel	231
Einzelhandel, Gastgewerbe, Außenhandel	232
Tourismus, Verkehr	233
Geld und Kredit, Gewerbeanzeigen, Preise, Steuern	234
Verdienste	235
Buchbesprechungen	Seite 236 und Umschlagseite 3

Impressum

ISSN 0344 – 5550 (Print)
ISSN 1616 – 9867 (Digital)

Copyright:

© **Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Oktober 2008**

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträgern bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber:

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611 3802-0, Telefax: 0611 3802-890

Schriftleitung:

E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de – Internet: www.statistik-hessen.de
Siegfried Bayer, Rheinstraße 35/37, Wiesbaden, Telefon: 0611 3802-804

Haus-/Lieferanschrift:

Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Postanschrift:

Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden

Bezugspreis:

Print: Einzelheft 4,50 Euro (Doppelheft 9,00 Euro), Jahresabonnement 45,90 Euro
(jew. inkl. Versandkosten)
Online: Einzelheft 2,40 Euro (Doppelheft 4,80 Euro)
Jahrgangs-CD-ROM: 32,60 Euro, (inkl. Versandkosten)

Gesamtherstellung:

Hessisches Statistisches Landesamt



Auskünfte

Auskünfte und Informationen aus allen Bereichen der hessischen Landesstatistik erteilt die zentrale Informationsstelle; Telefon: 0611 3802-802 oder -807.

Zeichen

–	= genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten.
0	= Zahlenwert ungleich Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
...	= Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist.
/	= keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
X	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100).
D	= Durchschnitt.
s	= geschätzte Zahl.
p	= vorläufige Zahl.
r	= berichtigte Zahl.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

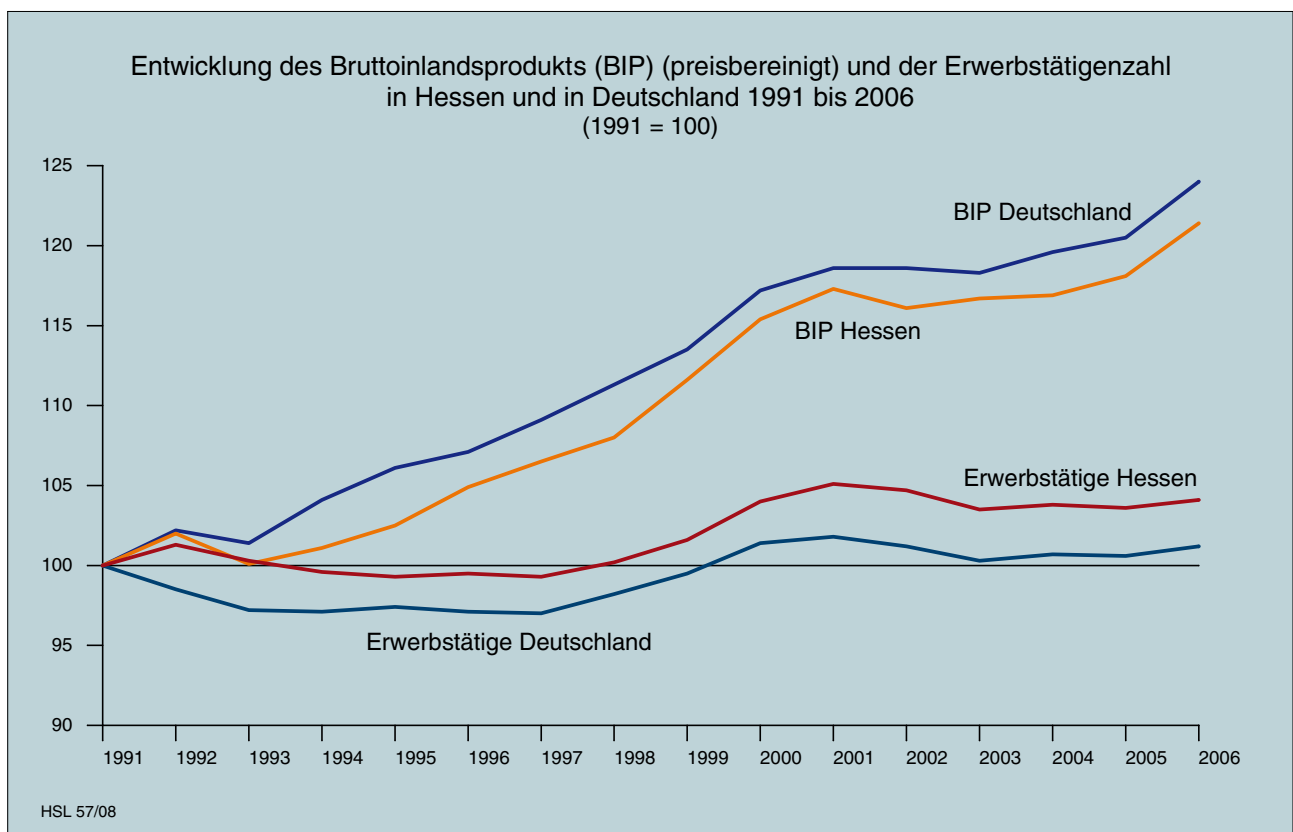
Staat und Wirtschaft in Hessen

Berichte und Informationen aus der Landesstatistik

09 · 08

63. Jahrgang

Hessisches Statistisches Landesamt



Statistische Ämter des Bundes und der Länder weiten ihr Datenangebot aus – statistische Datenbanken künftig kostenfrei nutzbar

Die im Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (www.statistik-portal.de) enthaltenen Datenbanken „GENESIS-Online“ mit Bundes- und Landesdaten und „Regionaldatenbank Deutschland“ mit Regionaldaten auf Landkreisebene werden ab dem 1. November 2008 kostenfrei zugänglich sein. Bislang wurde für die Nutzung der Datenbanken jeweils ein jährlich zu entrichtendes Entgelt verlangt. Schon seit längerem kann man im Statistik-Portal eine Vielzahl von Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder kostenfrei herunterladen und Tabellen direkt abrufen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder trafen Mitte 2008 die Entscheidung für den Ausbau eines gemeinsamen Datenangebots. Der kostenfreie Zugang zu den beiden Online-Datenbanken ist ein erster Schritt zur Umsetzung dieser Entscheidung. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder folgen damit der Grundüberlegung, dass statistische Daten in der Regel als informationelle Grundversorgung anzusehen sind und der Öffentlichkeit in weiten Teilen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Im Sinne dieser Grundüberlegung planen sie, ihr kostenfreies gemeinsames Datenangebot in Zukunft noch weiter auszubauen und fortlaufend an die Bedürfnisse und Fragestellungen der Kunden der amtlichen Statistik anzupassen.

Hessische Wirtschaft wächst im 1. Halbjahr um 2,3 %

Das hessische Bruttoinlandsprodukt, die Summe aller hier produzierten Waren und Dienstleistungen, nahm im ersten Halbjahr 2008 preisbereinigt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,3 % zu. Dies geht aus vorläufigen Ergebnissen hervor, die der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ heute vorlegte. Hessen lag damit etwas unter dem Bundesdurchschnitt von 2,4 %. Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe Hessens legte preisbereinigt um 3,0 % zu. Damit trug die Industrie – wie in den beiden Vorjahren – wesentlich zum hessischen Wirtschaftswachstum bei. Sie konnte jedoch nicht mit der Entwicklung in Deutschland insgesamt Schritt halten, die ein Plus von 4,4 % verzeichnete. Detaillierte Zahlen zu den anderen Wirtschaftsbereichen liegen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Einige Tendenzen können allerdings beobachtet werden. Der Energieträger Kernkraft ging nach dem Ausfall 2007 wieder in die Produktion. Die hessische Stromerzeugung wurde dadurch kräftig gesteigert, was sich auch auf das Wirtschaftswachstum auswirkte. Auch das Baugewerbe konnte eine

überdurchschnittliche Entwicklung verzeichnen – sowohl im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt als auch im Vergleich mit den anderen hessischen Branchen.

Verdienstzuwachs reichte gerade zum Inflationsausgleich

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer verdienten in Hessen im zweiten Quartal 2008 durchschnittlich 3492 Euro brutto im Monat. Hierin sind alle regelmäßig gezahlten Bestandteile des Arbeitslohns enthalten, jedoch keine Sonderzahlungen, wie Urlaubsgeld, Leistungsprämien oder Gewinnbeteiligungen. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst stieg gegenüber dem zweiten Quartal 2007 um 3,4 %. Dies entspricht genau dem Anstieg der Verbraucherpreise in diesem Zeitraum. Damit reichte der Verdienstzuwachs gerade zum Inflationsausgleich. Die bezahlte Wochenarbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten stieg binnen Jahresfrist von 38,7 auf 38,9 Stunden. Deshalb fiel der Zuwachs des Stundenverdienstes mit 3,0 % schwächer aus als der Anstieg des Monatsverdienstes. Im Durchschnitt erreichte der Bruttostundenverdienst der Vollzeitbeschäftigten 20,68 Euro. Der Bruttostundenverdienst der Teilzeitbeschäftigten lag mit 15,63 Euro deutlich unter dem der Vollzeitbeschäftigten. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Möglichkeit zur Teilzeitbeschäftigung vor allem für weniger qualifizierte Arbeitskräfte besteht und eher in Branchen mit allgemein schlechteren Verdienstmöglichkeiten angeboten wird. Auch stiegen die Stundenverdienste der Teilzeitbeschäftigten mit 1,8 % langsamer als die der Vollzeitbeschäftigten. Der individuelle Verdienst hängt von der beruflichen Qualifikation und der Eingliederung in das Entlohnungssystem eines Unternehmens ab. Ungelernte Arbeitnehmer verdienten ohne Sonderzahlungen im Durchschnitt 10,86 Euro brutto die Stunde. Arbeitnehmer, deren Tätigkeit in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt, erreichten 16,80 Euro und leitende Angestellte 37,29 Euro.

Hessische Tageszeitungsverlage – geringere Erlöse im ersten Halbjahr 2008

Die Erlöse der hessischen Tageszeitungsverlage gingen im ersten Halbjahr 2008 zurück. 2007 hatten die Erlöse stagniert. Bei der Zahl der produzierten Zeitungen gab es dagegen ein leichtes Plus. Die Erlöse aus Anzeigen, Beilagen und Vertrieb gingen im ersten Halbjahr 2008 um 1,4 % auf 432 Mill. Euro zurück. Die Zahl der Zeitungsexemplare lag aber mit 260 Mill. um 1,1 % höher als im ersten Halbjahr 2007. Der Durchschnittserlös je Zeitung (Erlöse aus Anzeigen, Beilagen und Vertrieb) lag bei 1,66 Euro. Im Boomjahr 2000 hatten die Tageszeitungsverlage in Hessen Erlöse von über 1,1 Mrd. Euro und einen Durchschnittserlös von über 2,00 Euro je Zeitung erzielt.

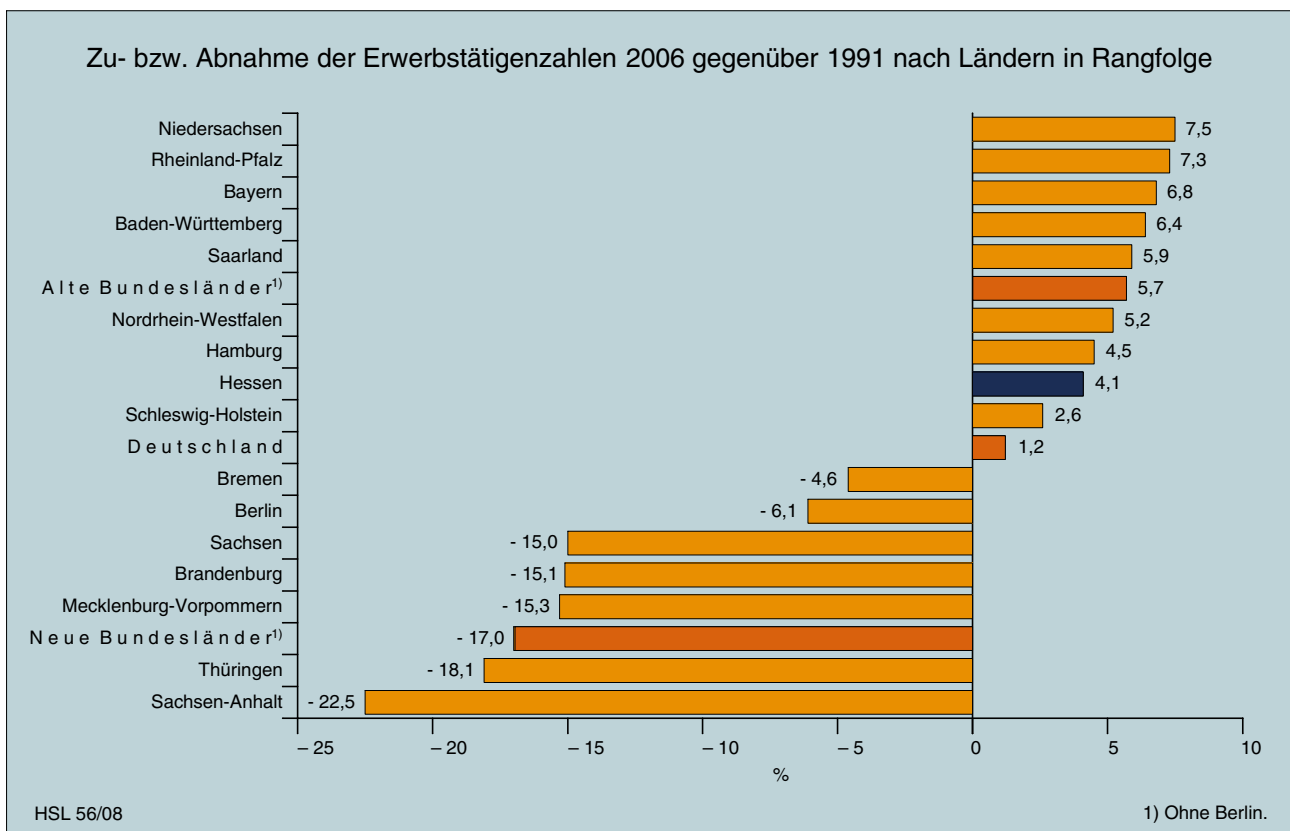
Erwerbstätigkeit in Hessen in den Jahren 1991, 2001 und 2006

Von 1991 bis 2006 nahm die Erwerbstätigkeit in Hessen um 4,1 % zu. Eine differenzierte Betrachtung dieser Entwicklung nach einzelnen Regionen und Wirtschaftsbereichen zeigt, dass die positiven Effekte besonders in den Landkreisen und im Bereich des Dienstleistungssektors zum Tragen kamen. Der südhessische Regierungsbezirk Darmstadt mit dem Rhein-Main-Gebiet erwies sich als Zentrum dieser Entwicklung. Neben dem fortschreitenden Strukturwandel der Wirtschaft mit einer anhaltenden Verlagerung der Beschäftigung in den Dienstleistungssektor war eine zunehmende Bedeutung der marginalen Beschäftigung zu beobachten.

Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt setzten dem „Normalarbeitsverhältnis“ zu

Erwerbstätig ist, wer einer unbefristeten und sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung nachgeht, die den Lebensunterhalt sichert. So zumindest lautet das Verständnis von Erwerbstätigkeit, wie es zu Zeiten des Wirtschaftswunders und der Vollbeschäftigung geprägt wurde. Auch heute noch geht der größte Teil der Erwerbstätigen einer solchen, als „Normalarbeitsverhältnis“ bezeichneten, Beschäftigung nach. Doch seitdem sich die Unternehmen auf den globalisierten Märkten einem größeren Wettbewerbsdruck ausgesetzt sehen, schwindet dessen Dominanz. Die Deregulierung des Arbeitsmarktes und die Flexibilisierung der Arbeitsverhält-

nisse sorgen für eine wachsende Vielfalt von Beschäftigungsformen und Arbeitszeitmodellen. Längst gehören Teilzeit- und Leiharbeit, Ein-Personen-Selbstständigkeit und marginale Arbeitsverhältnisse zur Normalität auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Diese strukturellen Veränderungen im Bereich der Beschäftigung schlagen sich in der Entwicklung der Erwerbstätigkeit nieder. Die bloße Ausweisung der Zahl der Erwerbstätigen kann daher eine umfassende Beschreibung der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsnachfrage nicht mehr leisten. Erst zusätzliche Aussagen zum geleisteten Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen gestatten eine Analyse der sektoralen und regionalen Arbeitsnachfrage sowie der Produktivität. Möglich ist dies seit dem Jahr 1999, als der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)



erstmals neben der regionalen Zahl der Erwerbstätigen auch das geleistete Arbeitsvolumen sowie die Vollzeit-äquivalente für die einzelnen Länder veröffentlichte.

Der Zunahme der Erwerbstätigkeit steht ein Rückgang der individuellen Arbeitszeit gegenüber

Im Jahresdurchschnitt 2006 gab es in Hessen 3 043 800 Erwerbstätige. Damit gingen im Vergleich zu 1991 über 119 300 mehr Menschen einer auf Erwerb ausgerichteten Beschäftigung nach, ein Plus von 4,1 %. Hessen lag damit über dem durchschnittlichen deutschen Beschäftigungswachstum von 1,2 %, das allerdings erheblich durch die negative Entwicklung in den neuen Ländern beeinflusst wurde. Zieht man lediglich die alten Länder (ohne Berlin) heran, lag Hessen neben Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und den Stadtstaaten unter dem Durchschnitt für Deutschland. Insgesamt beschäftigte der hessische Arbeitsmarkt 2006 7,8 % aller deutschen Erwerbstätigen, ein um 0,2 Prozentpunkte geringfügig höherer Anteil als 1991.

Die Erhöhung der Zahl der Erwerbstätigen in der Beobachtungsperiode darf nicht darüber hinweg täuschen, dass es sich dabei keineswegs um einen kontinuierlichen Prozess handelte. Vielmehr durchlief die Entwicklung der Beschäftigtenzahl Hoch- und Tiefphasen, die eng mit den konjunkturellen Zyklen der deutschen Wirtschaft in diesem Zeitraum zusammenhängen. Nach einem kurzzeitigen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) 1993, ausgelöst u. a. durch einen Nachfrageschock infolge des vorangegangenen Wiedervereinigungsbooms und eine deutlich gestiegene Inflation, begleitet von einer spürbaren Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik, begann eine Phase konjunkturellen Wachstums, die 2001 ihren Höchststand erreichte. Eine durchgreifende Wirkung dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklung

auf den Arbeitsmarkt setzte mit einiger zeitlicher Verzögerung ein: Erst nach 1997 begann die Erwerbstätigenzahl bis 2001 zu wachsen. Dem zwischenzeitlichen konjunkturellen Hoch 2001 folgte eine Phase der Rezession, die auf eine ganze Gemengelage an Gründen zurückgeführt wird, u. a. das Platzen der New-Economy-Blase und die weltweiten geopolitischen Spannungen infolge der Terroranschläge im September 2001. Der Arbeitsmarkt reagierte mit einem Abbau von Stellen. Erst in jüngster Vergangenheit erhöhte sich die Erwerbstätigenzahl angesichts der anziehenden Konjunktur und der seit 2003 durch die Arbeitsmarktreform (Hartz-Gesetze) in Gang gebrachten Beschäftigungseffekte.

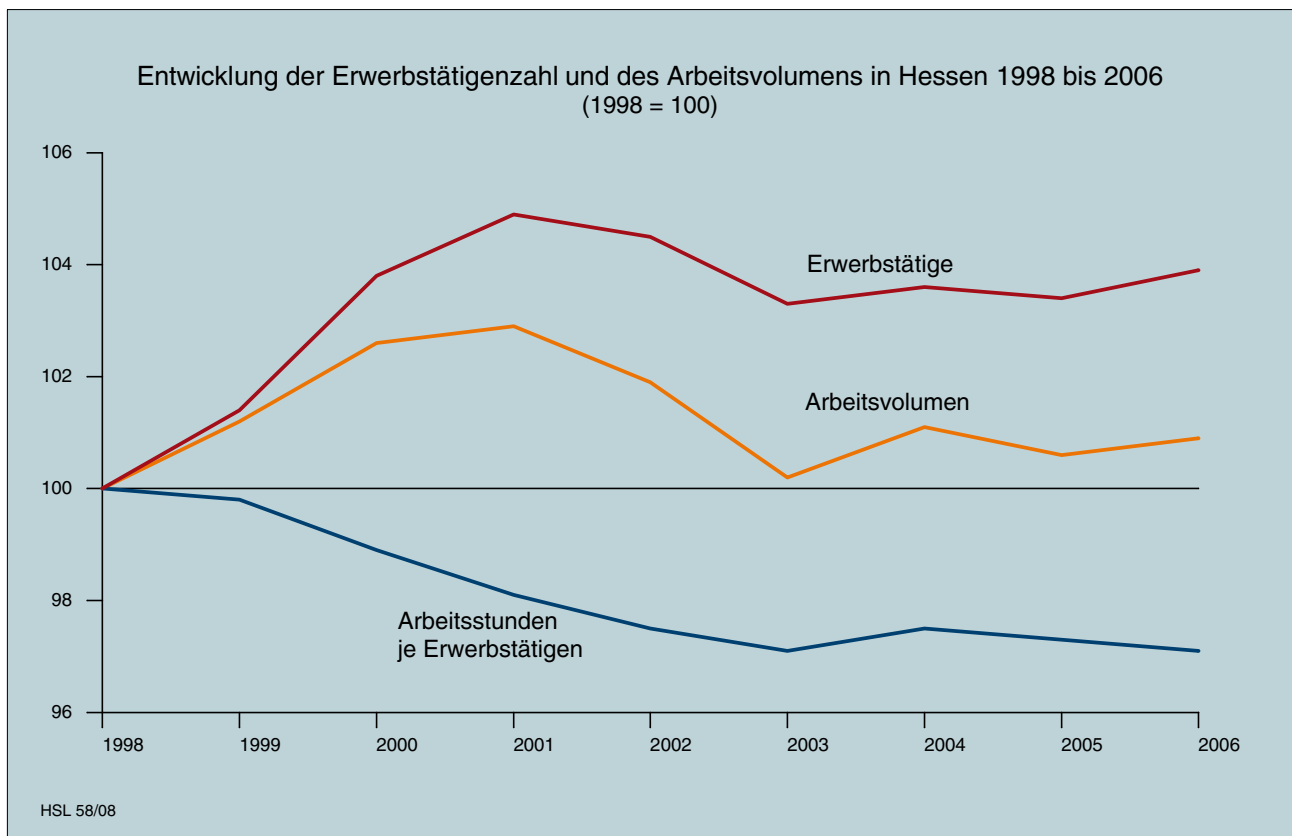
Im Zuge dieser Entwicklung stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Hessen zwischen 1991 und 2001 um 5,1 %, was absolut einem Zuwachs um fast 150 000 auf 3 074 000 entsprach. Infolge des danach eintretenden konjunkturellen Abschwungs verlor auch die Beschäftigung an Boden. Innerhalb von zwei Jahren schmolz die Zahl der Erwerbstätigen um 1,6 % auf 3 025 700 im Jahr 2003. Nach diesem zwischenzeitlichen Tiefpunkt zeigte sich die Erwerbstätigenzahl 2006 wieder deutlich erholt (siehe auch Schaubild auf Seite 215).

Die Betrachtung der absoluten Erwerbstätigenzahl reicht aufgrund des **Aufkommens zeitlich flexibler Arbeitsgelegenheiten** nicht mehr aus. Für die Jahre ab 1998 stellt der AK ETR neben der Zahl der Erwerbstätigen zusätzlich auch das geleistete Arbeitsvolumen auf Ebene der Länder dar. Zu dessen Berechnung werden alle tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden herangezogen, die von erwerbstätigen Arbeitnehmern (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder Selbstständigen sowie deren mithelfenden Angehörigen erbracht werden. Nicht berücksichtigt werden hingegen bezahlte, aber nicht geleistete Arbeitsstunden, wie Jah-

Erwerbstätige und Arbeitsvolumen in Hessen und in Deutschland 1998 bis 2006

Jahr	Erwerbstätige		Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr		Arbeitsvolumen		Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	
	Hessen	Deutschland	Hessen	Deutschland	Hessen	Deutschland	Hessen	Deutschland
	1000		%		Mill. Stunden		%	
1998	2 930,1	37 911,0	0,9	1,2	4 389,9	56 991,6	—	—
1999	2 971,6	38 424,0	1,4	1,4	4 443,5	57 317,1	1,2	0,6
2000	3 041,3	39 144,0	2,3	1,9	4 503,5	57 659,1	1,4	0,6
2001	3 073,9	39 316,0	1,1	0,4	4 518,3	57 338,5	0,3	- 0,6
2002	3 061,1	39 096,0	- 0,4	- 0,6	4 471,4	56 509,4	- 1,0	- 1,4
2003	3 025,7	38 726,0	- 1,2	- 0,9	4 400,5	55 726,7	- 1,6	- 1,4
2004	3 036,9	38 880,0	0,4	0,4	4 438,0	56 049,4	0,9	0,6
2005	3 028,6	38 846,0	- 0,3	- 0,1	4 414,9	55 740,1	- 0,5	- 0,6
2006	3 043,8	39 088,0	0,5	0,6	4 430,1	56 001,4	0,3	0,5

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. — Berechnungsstand: Februar 2008.



resurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit.

Die zuvor beschriebene Steigerung bei den Erwerbstätigen führte in Hessen ebenfalls zu einem Anstieg des Arbeitsvolumens. 2006 leisteten die hessischen Erwerbstätigen 4,43 Mrd. Arbeitsstunden, das waren rund 40 Mill. oder 0,9 % mehr als 1998. In Deutschland ging das Arbeitsvolumen im gleichen Zeitraum um 1,7 % zurück. Die Zahl der hessischen Beschäftigten und der geleisteten Arbeitsstunden entwickelten sich zwar in die gleiche Richtung, unterschieden sich jedoch in ihrer Wachstumsintensität. So wuchs zwischen 1999 und 2001 die Erwerbstätigenzahl deutlich stärker als das Arbeitszeitvolumen. Zurückzuführen ist dies auf den Aufbau von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen und Teilzeitarbeitsplätzen mit reduzierter Stundenzahl. Im Gegenzug vollzog sich in den Folgejahren 2002 und 2003 bei den geleisteten Arbeitsstunden ein größerer Rückgang als bei den Erwerbstätigen, bedingt durch den stärkeren Abbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung in Vollzeit. In jüngerer Vergangenheit wurden in Phasen des

Beschäftigungsaufbaus vermehrt wieder Vollzeitstellen geschaffen. Begünstigt wurde dies durch das dynamisch wachsende Segment der Leiharbeit, das den Betrieben einen flexiblen Aufbau der Belegschaft bei Auftragsspitzen erlaubt¹⁾.

Unter rein statistischen Gesichtspunkten bedeutet diese Entwicklung im Durchschnitt eine Verkürzung der Arbeitszeit je Erwerbstätigen, auch wenn dieses arbeitsmarktpolitische Instrument in der Realität keine Anwendung mehr findet²⁾. Entsprechend sank die Zahl der Arbeitsstunden je Erwerbstätigen in diesen Jahren von 1 498 auf 1 455 Stunden. Verglichen mit 1998 verkürzte sich somit die individuelle jährliche Arbeitszeit je Erwerbstätigen im Jahr 2006 durchschnittlich um 43 Std. oder 2,9 %. Im Bundesdurchschnitt sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 4,7 % auf 1433 Stunden je Erwerbstätigen. Die Zahlen sprechen dafür, dass der steigende Anteil der Teilzeitarbeitskräfte und der geringfügig Beschäftigten an den Erwerbstätigen insgesamt einen starken Einfluss auf das durchschnittliche Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen nimmt. Tarifliche Abweichungen bei den Arbeitszeiten spielen demgegenüber eine untergeordnete Rolle.

Region Südhessen festigt Vormachtstellung auf dem hessischen Arbeitsmarkt

Der Schwerpunkt des hessischen Arbeitsmarktes lag nach wie vor im bevölkerungsreichen südlichen Teil des Landes. Mit annähernd 2 Mill. Erwerbstätigen im Jahr

1) Zeitgleich mit den Deregulierungen des Arbeitsmarktes im Zuge der sog. Hartz-Reformen sowie in Verbindung mit der Einführung der vermittlungsorientierten Arbeitnehmerüberlassung (Personal-Service-Agenturen) verdoppelte sich die Zahl der Leiharbeiter/-innen in Deutschland zwischen 2002 und 2007 auf über 700 000 (vgl. Seifert, H. u. Brehmer, W. (2008): Leiharbeit: Funktionswandel einer flexiblen Beschäftigungsform. In: WSI-Mitteilungen 6, S. 335–341).

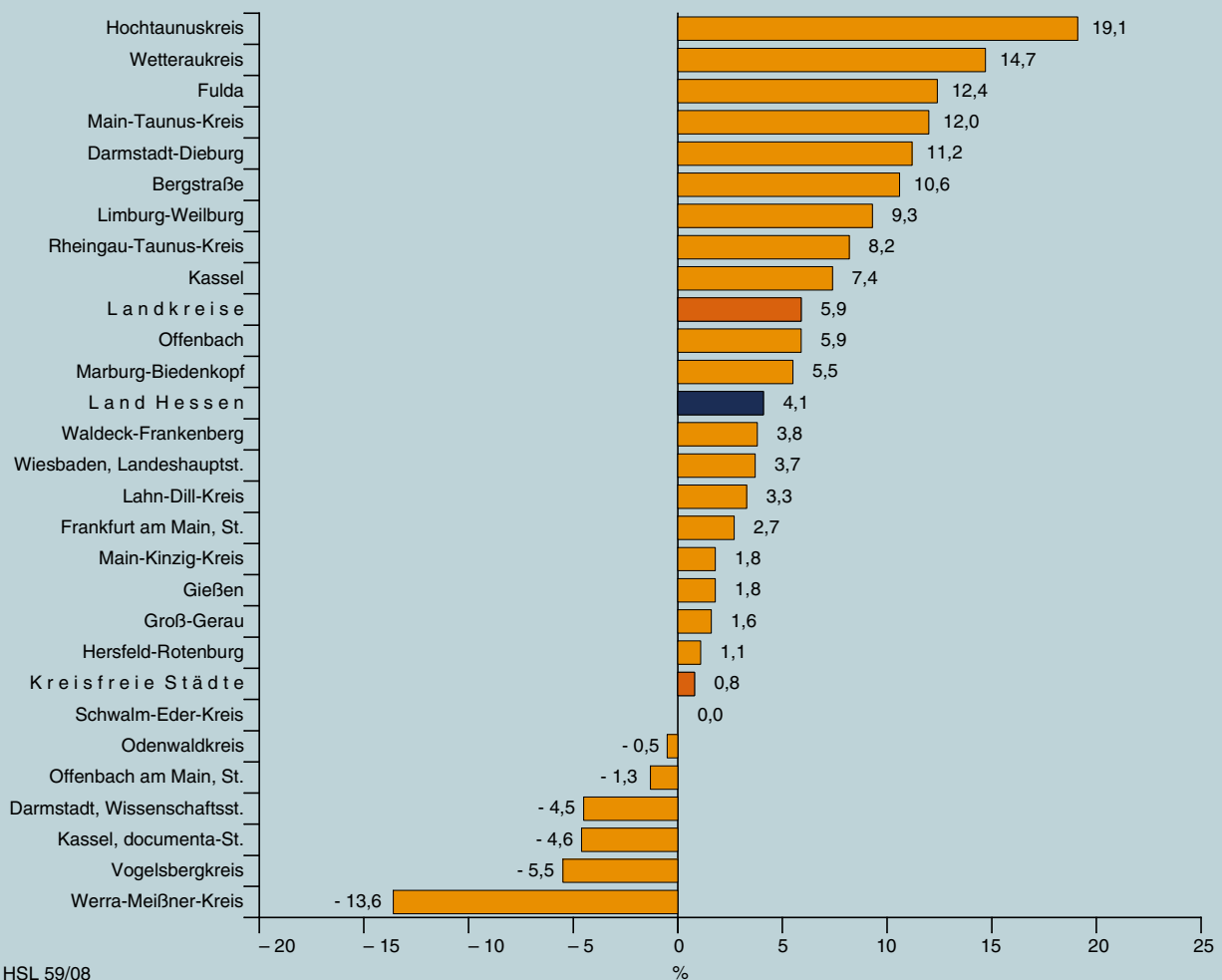
2) Nach Berechnungen des IAB haben sich die jährlich geleisteten Arbeitszeiten eines Vollzeitbeschäftigten im Jahresvergleich tendenziell erhöht (IAB-Kurzbericht 03/2008: „Arbeitsmarkt 2008: Der Aufschwung lässt nach“).

Erwerbstätige (am Arbeitsort) in Hessen 1991, 2001 und 2006 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1991	2001	2006	Zu- bzw. Abnahme (-)			Zu- bzw. Abnahme (-)		
				2001	2006	2006	2001	2006	2006
				gegenüber			gegenüber		
				1991	2001	1991	1991	2001	1991
1000						%			
Darmstadt, Wissenschaftsst.	124,2	120,0	118,6	- 4,2	- 1,4	- 5,6	- 3,4	- 1,2	- 4,5
Frankfurt am Main, St.	575,7	603,2	591,3	27,5	- 11,9	15,6	4,8	- 2,0	2,7
Offenbach am Main, St.	64,5	67,9	63,7	3,4	- 4,2	- 0,8	5,3	- 6,2	- 1,3
Wiesbaden, Landeshauptst.	162,6	170,1	168,7	7,5	- 1,5	6,1	4,6	- 0,9	3,7
Bergstraße	89,8	97,4	99,4	7,6	2,0	9,6	8,5	2,0	10,6
Darmstadt-Dieburg	85,1	93,8	94,6	8,7	0,8	9,6	10,3	0,9	11,2
Groß-Gerau	117,1	120,5	119,0	3,4	- 1,5	1,9	2,9	- 1,2	1,6
Hochtaunuskreis	92,0	104,6	109,6	12,6	5,0	17,6	13,7	4,8	19,1
Main-Kinzig-Kreis	161,0	162,8	163,9	1,9	1,1	2,9	1,2	0,7	1,8
Main-Taunus-Kreis	93,5	111,4	104,7	17,9	- 6,7	11,2	19,2	- 6,0	12,0
Odenwaldkreis	36,6	37,2	36,4	0,6	- 0,8	- 0,2	1,6	- 2,0	- 0,5
Offenbach	140,8	149,7	149,1	8,9	- 0,6	8,3	6,3	- 0,4	5,9
Rheingau-Taunus-Kreis	57,1	62,4	61,8	5,3	- 0,6	4,7	9,3	- 1,0	8,2
Wetteraukreis	96,9	111,2	111,2	14,3	- 0,0	14,3	14,7	- 0,0	14,7
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	1 897,0	2 012,4	1 992,1	115,5	- 20,3	95,2	6,1	- 1,0	5,0
Gießen	120,7	125,5	122,8	4,8	- 2,7	2,2	4,0	- 2,1	1,8
Lahn-Dill-Kreis	113,5	116,1	117,2	2,6	1,1	3,7	2,3	1,0	3,3
Limburg-Weilburg	63,3	67,0	69,2	3,7	2,1	5,9	5,9	3,2	9,3
Marburg-Biedenkopf	107,1	111,4	113,0	4,3	1,6	5,9	4,0	1,4	5,5
Vogelsbergkreis	45,5	45,5	43,0	- 0,1	- 2,4	- 2,5	- 0,2	- 5,3	- 5,5
Reg.-Bez. G i e ß e n	450,2	465,5	465,3	15,4	- 0,2	15,2	3,4	- 0,0	3,4
Kassel, documenta-St.	138,1	132,4	131,7	- 5,7	- 0,7	- 6,4	- 4,1	- 0,5	- 4,6
Fulda	99,2	109,2	111,5	10,0	2,3	12,3	10,1	2,1	12,4
Hersfeld-Rotenburg	57,8	60,9	58,5	3,0	- 2,4	0,6	5,3	- 4,0	1,1
Kassel	85,1	92,3	91,4	7,2	- 1,0	6,3	8,5	- 1,1	7,4
Schwalm-Eder-Kreis	72,3	73,2	72,3	0,9	- 0,9	0,0	1,2	- 1,2	0,0
Waldeck-Frankenberg	75,8	81,4	78,6	5,7	- 2,8	2,9	7,5	- 3,4	3,8
Werra-Meißner-Kreis	49,0	46,4	42,3	- 2,6	- 4,1	- 6,7	- 5,3	- 8,8	- 13,6
Reg.-Bez. K a s s e l	577,4	596,0	586,4	18,6	- 9,6	9,0	3,2	- 1,6	1,6
Land H e s s e n	2 924,5	3 073,9	3 043,8	149,4	- 30,1	119,3	5,1	- 1,0	4,1
davon									
kreisfreie Städte	1 065,2	1 093,7	1 074,0	28,6	- 19,7	8,9	2,7	- 1,8	0,8
Landkreise	1 859,4	1 980,2	1 969,8	120,8	- 10,4	110,5	6,5	- 0,5	5,9

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. — Berechnungsstand: August 2007.

Zu- bzw. Abnahme der Erwerbstätigenzahl in Hessen 2006 gegenüber 1991 nach Verwaltungsbezirken in Rangfolge



2006 bot der Regierungsbezirk Darmstadt nahezu doppelt so viele Beschäftigungsmöglichkeiten wie die Regierungsbezirke Gießen und Kassel zusammen. Durch das im Vergleich zu Hessen überdurchschnittliche Wachstum der Erwerbstätigenzahl von 5,0 % gegenüber 1991 erweiterte und festigte der Regierungsbezirk Darmstadt seine führende Position im Beobachtungszeitraum. In ihren Grundstrukturen verlief die Entwicklung der Erwerbstätigenzahl in den einzelnen Regierungsbezirken ähnlich der des Landes. Die insgesamt positive Entwicklung im Beobachtungszeitraum basiert auf dem Beschäftigungsaufbau bis 2001, der den konjunkturbedingten Rückgang der Erwerbstätigenzahl in den Jahren 2001 bis 2005 überlagerte. Aufgrund der Belebung des Arbeitsmarktes im Jahr 2006 erreichte bzw. übertraf die Erwerbstätigenzahl in 8 von 26 Kreisen und kreisfreien Städten Hessens den Stand des Jahres 2001.

Eine Betrachtung über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg zeigt, dass die Erwerbstätigenzahl in 19

von 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten zunahm. Bis auf den Schwalm-Eder-Kreis, der nach Phasen des Auf- und Abschwungs auf dem Ausgangswert von 1991 stagnierte, gab die Erwerbstätigenzahl in den übrigen 6 Kreisen nach. 4 dieser 6 Kreise partizipierten nicht an der allgemein positiven Entwicklung zwischen 1991 und 2001 und mussten bereits zu diesem Zeitpunkt einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen hinnehmen. Namentlich sind dies die Landkreise Werra-Meißner (- 5,3 %) und der Vogelsbergkreis (- 0,2 %) sowie die beiden kreisfreien Städte Kassel (- 4,1 %) und Darmstadt (- 3,4 %). Beide Städte verzeichneten in diesem Zeitraum gar als einzige eine ungünstigere Entwicklung als in der konjunkturschwachen Periode nach 2001. Ebenfalls rückläufig war die Zahl der Erwerbstätigen im gesamten Beobachtungszeitraum in Offenbach am Main und im Odenwaldkreis, wo die Abnahme der Zahl der Beschäftigten nach 2001 die bis dato positive Entwicklung überkompensierte. Ohnehin führte die neuerliche Belebung des Arbeitsmarktes 2006 lediglich in 8 der 26 Kreise und

kreisfreien Städte dazu, die Erwerbstätigenzahl aus dem Jahr 2001 wieder zu erreichen bzw. zu übertreffen.

Auffallend ist das differenzierte Wachstum der Erwerbstätigkeit in den kreisfreien Städten und in den Landkreisen. Das im Beobachtungszeitraum realisierte Beschäftigungsplus geht zum größten Teil auf die hessischen Landkreise zurück. In den kreisfreien Städten hingegen zehrte der konjunkturbedingte Beschäftigungsabbau nach 2001 an der positiven Entwicklung der Vorjahre. Während die Erwerbstätigkeit auf dem Gebiet der Landkreise zwischen 1991 und 2006 um 5,9 % zunahm, blieb für die kreisfreien Städte unter dem Strich ein Wachstum von lediglich 0,8 %. Zwar konnten Wiesbaden (+ 3,7 %) und Frankfurt am Main (+ 2,7 %) – wenn auch unter dem Landesdurchschnitt – eine Steigerung erzielen, jedoch schlug in Offenbach am Main (- 1,3 %), Darmstadt (- 4,5 %) und Kassel (- 4,6 %) ein zum Teil sehr deutliches Minus zu Buche. Die relativ niedrige Zuwachsrate der kreisfreien Städte insgesamt darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie auf einem hohen Ausgangsniveau an Arbeitsplätzen fußt. Über ein Drittel der hessischen Arbeitsplätze konzentrierte sich 2006 in den 5 kreisfreien Städten. Unter ihnen nahm Frankfurt am Main eine herausragende Stellung ein: Jeder fünfte hessische Erwerbstätige ging einer Beschäftigung in der Mainmetropole nach. Der Beschäftigungsaufbau in Frankfurt am Main und Wiesbaden betrug zwischen 1991 und 2006 im Ganzen knapp 22 000 Stellen – annähernd so viele wie in den Regierungsbezirken Gießen und Kassel (24 200) zusammen.

Der sowohl absolut als auch relativ gesehen mit Abstand größte Beschäftigungsaufbau vollzog sich mit etwa 17 600 Stellen oder 19,1 % im Hochtaunuskreis. Insgesamt erreichten 4 weitere Landkreise im südhessischen Regierungsbezirk Darmstadt Wachstumsraten im zweistelligen Bereich: der Wetteraukreis, der Main-Taunus-Kreis, Bergstraße und Darmstadt-Dieburg, die allesamt in unmittelbarer Umgebung zu den städtischen Agglomerationen des Rhein-Main-Gebiets und deren Arbeitsmarktpotenzial liegen. Eine ähnlich gute Entwicklung nahm der Landkreis Fulda in Osthessen, dessen günstige Verkehrsinfrastruktur mit den in Nord-Süd- und West-Ost-Richtung verlaufenden ICE-Trassen und Bundesautobahnen wichtige Impulse an den Arbeitsmarkt sendete.

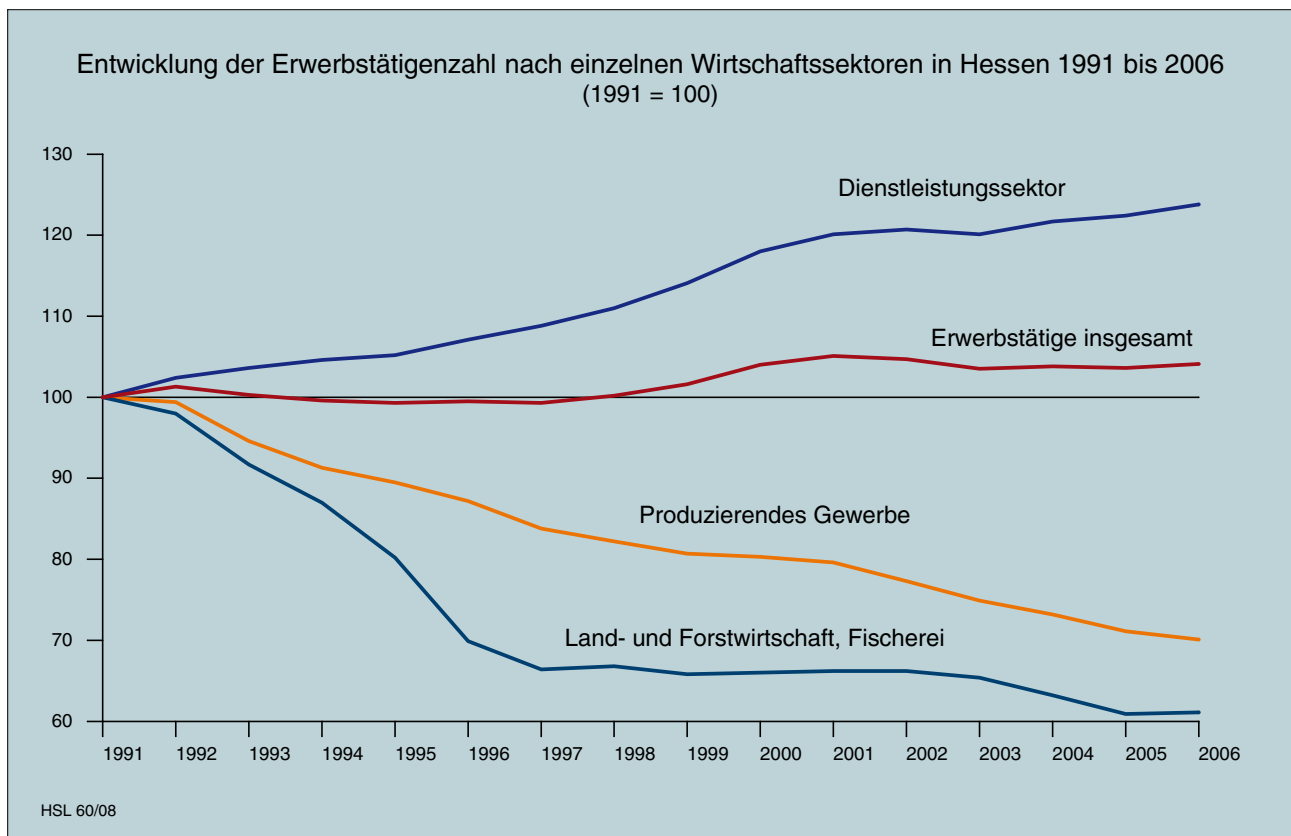
Dagegen zeigten andere Kreise wie der Werra-Meißner-Kreis und der Vogelsbergkreis deutliche Beschäftigungsverluste oder stagnierten in ihrer Entwicklung, wie der Odenwaldkreis. Bereits zu Beginn der Zeitreihe 1991 wiesen sie im Vergleich zu den übrigen Landkreisen einen relativ geringen Anteil an den hessischen Erwerbstätigen von unter 2 % auf, der sich im Laufe der Jahre weiter verringerte.

Dienstleistungssektor dominiert die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den einzelnen Wirtschaftssektoren

So differenziert sich die gesamtwirtschaftlich positiv verlaufende Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen in den Regionen zeigte, so unterschiedlich kam sie auch in den Wirtschaftssektoren zum Tragen. Als Jobmotor erwies sich der Dienstleistungssektor. Dort wurden im Zeitraum 1991 bis 2006 443 000 neue Stellen geschaffen, ein Zuwachs von 24 %. Demgegenüber entfielen im Produzierenden Gewerbe etwa 296 200 (- 30 %) und weitere 27 500 Stellen (- 39 %) in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Daraus resultierte ein Saldo von 119 300 zusätzlichen Erwerbstätigen für Hessen während der beobachteten Periode. Dieser Tertiärisierungsprozess unterstreicht den Strukturwandel innerhalb der hessischen Wirtschaft, der in dieser Form in sämtlichen Regionen Hessens feststellbar war. Während in allen Kreisen und Regierungsbezirken des Landes neue Erwerbsmöglichkeiten im Dienstleistungssektor den Beschäftigungsaufbau förderten, gab es immer weniger Beschäftigte, die ihren Lebensunterhalt im Produzierenden Gewerbe oder in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei verdienten. So stieg der Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor an den Erwerbstätigen insgesamt von 64 % im Jahr 1991 auf 76 % im Jahr 2006. Im Gegenzug sank er im Produzierenden Gewerbe von 34 auf 23 %, in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei von 2,4 auf 1,4 %. Diese Verschiebung darf nicht zwangsläufig als eine Krise der hessischen Industrie interpretiert werden. Als Erklärungsansatz dienen Outsourcing-Prozesse, bei denen unternehmens- und produktionsbezogene Dienstleistungstätigkeiten, wie z. B. Management, Verwaltung oder Forschung, aus den Industriebetrieben ausgelagert werden. Damit wird der größte Teil der im Produzierenden Gewerbe wegfallenden Stellen durch den Dienstleistungssektor kompensiert.

Die größten Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt registrierte der Regierungsbezirk Darmstadt. Dort entstanden bei Unternehmen, Kommunen und Verbänden etwa 317 000 oder 25 % zusätzliche Stellen im Dienstleistungsbereich. In absoluten Zahlen entsprach dies der 2,5-fachen Summe der beiden übrigen Regierungsbezirke Gießen (+ 59 900 oder + 23 %) und Kassel (+ 65 900 oder + 19 %). Im Gegenzug fiel jede dritte Erwerbsarbeitsstelle im Produzierenden Gewerbe des Regierungsbezirks Darmstadt weg, insgesamt etwa 215 600 Beschäftigte. In den Regierungsbezirken Gießen (- 36 800) und Kassel (- 43 800) hingegen war nur rund jeder fünfte Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe vom Abbau betroffen.

Damit nahm der Regierungsbezirk Darmstadt in zweierlei Hinsicht eine überproportionale Entwicklung. Zum einen trug er mit etwa 72 % zum Beschäftigungsaufbau im



Dienstleistungssektor bei, obwohl die Beschäftigten des südhessischen Dienstleistungsgewerbes bereits 1991 einen Anteil von 68 % aller Beschäftigten dieser Branche in Hessen ausmachten. Ebenso überproportional fällt der Beschäftigungsabbau im Produzierenden Gewerbe aus, wo der Regierungsbezirk Darmstadt 73 % der hessenweit wegfallenden Stellen auf sich nehmen musste, obwohl sein Anteil an den hessischen Arbeitsplätzen in diesem Sektor 1991 lediglich bei 62 % lag.

Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren in den Landkreisen und kreisfreien Städten Hessens zeigte ähnliche Unterschiede wie bereits bei der Gesamtdarstellung der Erwerbstätigkeit insgesamt beschrieben. In den Landkreisen verlief der Beschäftigungsaufbau im Dienstleistungssektor mit einem Plus von rund einem Drittel (+ 31 %) stärker als in den kreisfreien Städten (+ 14 %), der Abbau im Produzierenden Gewerbe hingegen langsamer (- 26 % gegenüber - 41 %).

Der Beschäftigungsaufbau im Dienstleistungssektor vollzog sich demnach größtenteils in den hessischen Landkreisen. Dort entstanden 3 von 4 der zwischen 1991 und 2006 neu geschaffenen Stellen. Gemessen an einem Anteil von 57 % an allen hessischen Beschäftigten des Dienstleistungsbereichs im Jahr 1991 stellt dies eine überproportionale Entwicklung dar. Im Produzierenden Gewerbe hingegen entfielen 2 von 3 abgebauten Stellen auf die Landkreise. Absolut betrachtet war dies die

Mehrheit, gemessen an einem Anteil der Landkreise von 74 % an allen hessischen Arbeitsplätzen in diesem Sektor im Jahr 1991 allerdings unterproportional.

Das gegenteilige Bild zeichnet die Entwicklung der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren in den kreisfreien Städten. Im Bereich der Dienstleistungen lagen sie unterhalb des Landesdurchschnitts, wobei dieser Sektor dort zu Beginn der Beobachtung eine ungleich höheres Gewicht hatte als in den Landkreisen. Obwohl 1991 gut 43 % aller Erwerbstätigen des Dienstleistungssektors in Hessen in den kreisfreien Städten arbeiteten, trug der dortige Beschäftigungsaufbau lediglich mit 26 % zum Wachstum in diesem Wirtschaftsbereich bei. Umgekehrt verhält es sich im Produzierenden Gewerbe. Dort lag der Beschäftigungsabbau in allen kreisfreien Städten über dem Landesdurchschnitt von 30 %. Während 1991 jede vierte Stelle im Produzierenden Gewerbe in einer der kreisfreien Städte angesiedelt war, entfiel hessenweit jede dritte gestrichene Beschäftigungsmöglichkeit in diesem Sektor auf eine dieser 5 Städte. Dort fielen also überproportional viele Stellen im Produzierenden Gewerbe weg.

Es zeigte sich, dass jene Kreise, die sich im beobachteten Zeitraum besonders beim Ausbau der Erwerbstätigkeit hervortaten, von einem relativ starken Beschäftigungsplus im Bereich der Dienstleistungen und einem leicht unterdurchschnittlichen Beschäftigungsverlust im Produ-

Erwerbstätige in Hessen 1991 und 2006 nach Verwaltungsbezirken und Wirtschaftsbereichen
(Angaben in 1000)

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1991				2006			
	Insgesamt	davon			Insgesamt	davon		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
Darmstadt, Wissenschaftsst.	124,2	0,5	42,1	81,6	118,6	0,4	24,6	93,5
Frankfurt am Main, St.	575,7	1,3	119,6	454,8	591,3	1,3	65,3	524,8
Offenbach am Main, St.	64,5	0,2	22,6	41,7	63,7	0,1	14,2	49,3
Wiesbaden, Landeshauptst.	162,6	1,1	37,3	124,2	168,7	1,0	24,1	143,6
Bergstraße	89,8	2,4	37,4	50,0	99,4	2,1	27,0	70,3
Darmstadt-Dieburg	85,1	2,3	38,0	44,8	94,6	2,1	28,9	63,7
Groß-Gerau	117,1	1,3	57,9	57,9	119,0	1,2	36,0	81,9
Hochtaunuskreis	92,0	1,3	27,6	63,1	109,6	1,0	20,7	87,9
Main-Kinzig-Kreis	161,0	4,6	69,5	86,9	163,9	3,0	48,9	112,0
Main-Taunus-Kreis	93,5	1,2	27,8	64,5	104,7	1,0	17,0	86,8
Odenwaldkreis	36,6	1,6	19,7	15,4	36,4	0,9	13,6	21,9
Offenbach	140,8	1,2	58,6	81,0	149,1	1,1	34,7	113,3
Rheingau-Taunus-Kreis	57,1	3,1	20,4	33,6	61,8	2,2	14,3	45,3
Wetteraukreis	96,9	3,9	33,5	59,5	111,2	2,2	27,1	81,9
Reg.-Bez. Darmstadt	1 897,0	26,0	612,0	1 259,0	1 992,1	19,6	396,3	1 576,2
Gießen	120,7	3,0	38,1	79,6	122,8	1,6	28,2	92,9
Lahn-Dill-Kreis	113,5	2,7	54,0	56,9	117,2	1,5	44,3	71,4
Limburg-Weilburg	63,3	1,9	23,6	37,8	69,2	1,1	16,5	51,6
Marburg-Biedenkopf	107,1	4,5	38,8	63,8	113,0	2,4	33,7	77,0
Vogelsbergkreis	45,5	4,8	18,7	22,0	43,0	2,3	13,7	27,0
Reg.-Bez. Gießen	450,2	16,9	173,2	260,0	465,3	9,0	136,4	319,9
Kassel, documenta-St.	138,1	0,6	32,7	104,8	131,7	0,6	22,3	108,9
Fulda	99,2	5,2	37,6	56,4	111,5	2,9	32,5	76,1
Hersfeld-Rotenburg	57,8	4,0	22,0	31,9	58,5	1,7	17,8	38,9
Kassel	85,1	3,9	38,2	43,0	91,4	2,2	31,7	57,4
Schwalm-Eder-Kreis	72,3	5,2	25,3	41,7	72,3	2,5	19,6	50,2
Waldeck-Frankenberg	75,8	5,8	31,2	38,7	78,6	3,0	26,2	49,5
Werra-Meißner-Kreis	49,0	3,0	18,2	27,7	42,3	1,7	11,4	29,2
Reg.-Bez. Kassel	577,4	27,8	205,2	344,3	586,4	14,7	161,5	410,2
Land Hessen	2 924,5	70,8	990,4	1 863,3	3 043,8	43,2	694,2	2 306,4
davon								
kreisfreie Städte	1 065,2	3,7	254,3	807,2	1 074,0	3,5	150,4	920,1
Landkreise	1 859,4	67,0	736,2	1 056,1	1 969,8	39,8	543,8	1 386,3

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“. — Berechnungsstand: August 2007.

zierenden Gewerbe profitierten. Umgekehrt standen die Vorzeichen bei jenen Kreisen, die eine im Vergleich zum Land unterdurchschnittliche Entwicklung der Gesamterwerbstätigkeit im Beobachtungszeitraum verzeichneten. Der Rückgang der Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe fiel dort stärker ins Gewicht, zumal die positive Entwicklung im Dienstleistungsbereich in den meisten Fällen vergleichsweise moderat verlief.

Die strukturellen Verschiebungen innerhalb der Wirtschaft schlugen sich in den Anteilen der Beschäftigten je Sektor nieder. Während in den kreisfreien Städten bereits 1991 3 von 4 Beschäftigten im Dienstleistungssektor arbeiteten, waren es in den Landkreisen lediglich etwas mehr als die Hälfte (57 %). In den Jahren bis 2006 wuchs dieser Anteil auf 86 % in den kreisfreien Städten und 70 % in den Landkreisen. Entgegengesetzt verlief die Entwicklung im Produzierenden Gewerbe. Dort sank der Anteil der beschäftigten Personen in den kreisfreien Städten von 24 auf 14 % und in den Landkreisen von 40 auf 28 %. Wenig verwunderlich ist die höhere Beschäftigung in den Landkreisen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit einem Anteil von 2,0 % (2006) an den Erwerbstätigen insgesamt. In den kreisfreien Städten waren es 0,3 %. Den größten Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt stellt der primäre Sektor mit 5,4 % im Vogelsbergkreis, im Werra-Meißner-Kreis mit 4,1 %, in Waldeck-Frankenberg (3,8 %) sowie im Rheingau-Taunus- und im Schwalm-Eder-Kreis mit jeweils 3,5 %.

Mehrheit der Erwerbstätigen in Hessen steht in einem Arbeitnehmerverhältnis

Aufgrund der sich wandelnden Beschäftigungsverhältnisse erscheint die traditionell praktizierte Untergliederung der Erwerbstätigen zu Zwecken der Arbeitsmarktbeobachtung überholt. Bislang wurden nach der Stellung im Beruf die beiden Untergruppen „Arbeitnehmer“ und „Selbstständige und mithelfende Familienangehörige“ ausgewiesen. Seit dem Berichtsjahr 2003 wird nun zusätzlich die Anzahl der Personen in marginalen Beschäftigungsverhältnissen dargestellt. Sie bilden neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Beamte und Arbeiter/Angestellte) die zweite Untergruppe der Arbeitnehmer insgesamt. Generell umfasst der Begriff „Marginale Beschäftigung“ all jene Erwerbstätigen, die in einem einwöchigen Zeitraum wenigstens 1 Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben, aber einer Tätigkeit nachgehen, die nicht voll sozialversicherungspflichtig ist. Darunter fallen die ausschließlich geringfügig Beschäftigten (§ 8 Abs. 1 SGB IV) und die Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten (§ 16 Abs. 3 SGB II, Mehraufwandsvariante), sogenannte 1-Euro-Jobber³⁾. Voraussetzung für die

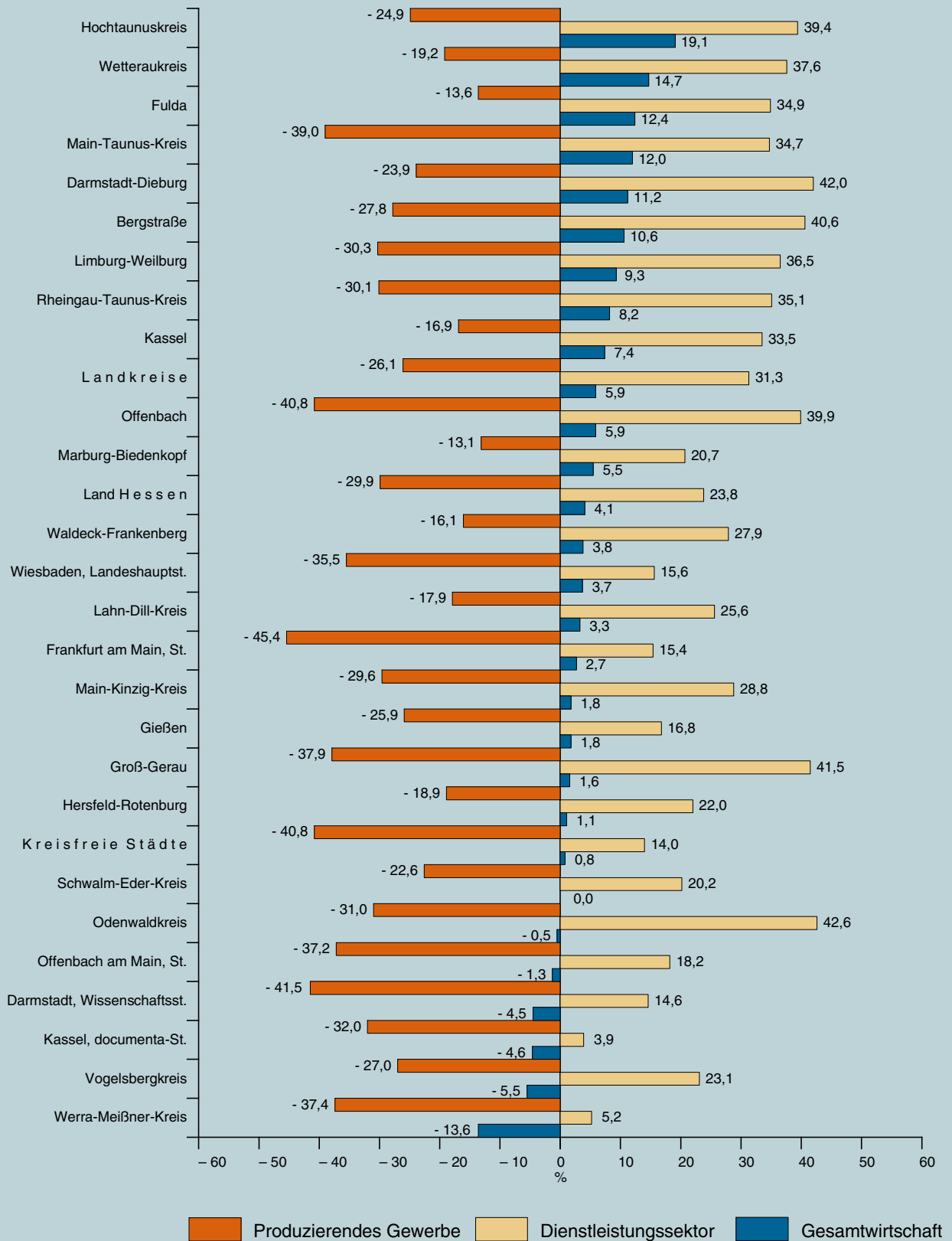
³⁾ Vor 2005 wurden überwiegend Maßnahmen nach § 19 BSHG (Schaffung von Arbeitsgelegenheiten) anstelle der 1-Euro-Jobber erfasst.

Erfassung der marginalen Beschäftigung war, dass seit April 1999 die geringfügig Beschäftigten in das „normale“ Meldeverfahren zur Sozialversicherung einbezogen wurden und somit eine gesicherte Datengrundlage vorlag. Zusätzlich machten die Neuregelungen im Bereich der Minijobs mit Inkrafttreten der Hartz-Gesetze im Jahr 2003 diese Erweiterung im Programm der Erwerbstätigenrechnung (ETR) notwendig und sinnvoll.

9 von 10 Erwerbstätigen in Hessen standen 2006 in einem Arbeitnehmerverhältnis als Arbeiter, Angestellte, Beamte oder marginal Beschäftigte. Das waren rund 2 688 600 Personen. Deren Zahl zeigte sich im Laufe der zurückliegenden Jahre leicht rückläufig. Im beobachteten Zeitraum nahm die Arbeitnehmerquote – definiert als der Anteil der Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen insgesamt – von 91 % im Jahr 1991 auf 88 % im Jahr 2006 ab. Im Gegenzug erhöhte sich der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen von 9,3 auf 12 %. Die arbeitsmarktpolitischen Bemühungen zur Förderung der Selbstständigkeit in Form von Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschüssen („Ich-AG“) seit dem Jahr 2003 verliehen dem Anstieg bei den Selbstständigen etwas an Dynamik. Diese Entwicklung ließ sich auch auf der Ebene der Regierungsbezirke konstatieren. Mit einem Anteil selbstständig tätiger Erwerbspersonen von 11 % im Jahr 2006 lag der Regierungsbezirk Darmstadt 3 Prozentpunkte über dem Vergleichswert von 1991, aber weiterhin als einziger Regierungsbezirk etwas unterhalb des hessischen Durchschnitts. In den Regierungsbezirken Gießen und Kassel mit einem Anteil von jeweils 12 % arbeitete ein höherer Anteil der Erwerbstätigen auf eigene Rechnung, obwohl dort der Anstieg der Selbstständigenquote mit einem Plus von 1,6 bzw. 1,0 Prozentpunkten moderater ausfiel.

Eine größere Diskrepanz als zwischen den Regierungsbezirken trat bei den kreisfreien Städten und Landkreisen zutage. Während die Arbeitnehmerquote in den kreisfreien Städten mit 91 % im Jahr 2006 über dem Landesdurchschnitt (88 %) lag, erreichten die Landkreise eine Quote von 87 %. Demnach war die Selbstständigkeit in den Landkreisen zu diesem Zeitpunkt weiter verbreitet als in den kreisfreien Städten. Entsprechend fanden sich relativ, gemessen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, die wenigsten Selbstständigen in Frankfurt am Main (8,2 %), in Darmstadt (8,5 %) und in Kassel (9,3 %). Die Landeshauptstadt Wiesbaden und Offenbach am Main kamen hingegen auf jeweils 11 %. Mit dem im Vergleich niedrigsten Wert von 10 % fiel der Kreis Groß-Gerau aus der Struktur der Landkreise heraus. Das Opel-Werk in Rüsselsheim mit seiner Vielzahl an Arbeitnehmern wirkte hier einem höheren Anteil der Selbstständigen entgegen. An der Spitze der Landkreise mit den höchsten Selbstständigenquoten lagen der Vogelsbergkreis mit 16,5 %, der Rheingau-Taunus-Kreis

Zu- bzw. Abnahme der Erwerbstätigenzahlen der Gesamtwirtschaft sowie im Dienstleistungssektor und im Produzierenden Gewerbe in Hessen 2006 gegenüber 1991 nach Verwaltungsbezirken in Rangfolge der Gesamtwirtschaft



HSL 61/08

(16,2 %), der Kreis Bergstraße (15,5 %) sowie der Werra-Meißner-Kreis (15,2 %). Der hohe Anteil an Selbstständigen dürfte auf den starken und von mittelständischen Familienbetrieben geprägten land- und forstwirtschaftlichen Sektor zurückzuführen sein, dessen Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in diesen Kreisen deutlich über dem hessischen Landesdurchschnitt von 1,4 % lag. Das Gastgewerbe im Rheingau-Taunus-Kreis und an der Bergstraße tragen ebenfalls zur hohen Anzahl an Selbstständigen bei.

Marginale Beschäftigung weiter verbreitet als Selbstständigkeit

Die marginal Beschäftigten, deren Zusammensetzung einleitend näher beschrieben wurde, bilden neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 1 von 2 Untergruppen der Arbeitnehmer. In Hessen nahm der Anteil dieser Gruppe an den Arbeitnehmern zwischen 2003 und 2006 zunehmend mehr Raum ein. Gingen 2003 noch 13,2 % der hessischen Arbeitnehmer einer marginalen Beschäftigung nach, waren es 2006 bereits 15,3 %. Von ursprünglich etwa 357 000 wuchs die Zahl innerhalb von 4 Jahren auf fast 412 000, was einer Steigerung um 15 % entspricht. Die höchste Dynamik zeigte sich 2004 mit einem Anstieg um 10 % gegenüber dem Vorjahr. Ausgelöst wurde dieser sprunghafte Zuwachs durch die Neuregelungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung im Zuge der Hartz-Gesetze. Der Beschäftigungszuwachs bei den marginalen Tätigkeiten lag somit deutlich über dem allgemeinen Erwerbszuwachs und hatte auch maßgeblichen Einfluss auf die Gesamtbeschäftigung. Rückläufig zeigten sich hingegen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Anteil an den Arbeitnehmern im Zeitraum 2003 bis 2006 von 86,8 auf 84,3 % zurückging.

Aufgrund ihrer dynamischen Entwicklung in den vergangenen Jahren bilden die marginal Beschäftigten nach den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern mittlerweile die größte Gruppe unter den Erwerbstätigen, differenziert nach der Stellung im Beruf, und verdrängten damit die Selbstständigen. In ihrer Zahl übertrafen die marginal Beschäftigten 2006 in nahezu allen Regionen Hessens jene der Selbstständigen. 13,5 % der Erwerbstätigen insgesamt in Hessen gingen einer marginalen Beschäftigung nach, 2003 waren es noch 12 %. Im Vergleich dazu entwickelte sich der Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum von 10,8 auf 11,7 %. Auch für die Regierungsbezirke Darmstadt, Gießen und Kassel galt, dass mehr Erwerbstätige einer marginalen als einer selbstständigen Beschäftigung nachgingen. Der Regierungsbezirk Gießen erzielte dabei mit 17 % im Jahr 2006 den höchsten Anteil gemessen an den Erwerbstätigen insgesamt, gefolgt von Kassel mit 15 %. Der südhessische Regierungsbezirk Darmstadt hingegen rangierte mit einem Anteil von 12 % unter dem hessischen Landesdurchschnitt.

Auch die kreisfreien Städte und Landkreise verzeichneten einen im Vergleich zu den Selbstständigen höheren Anteil marginal Beschäftigter an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen. Ausgenommen sind Frankfurt am Main, Wiesbaden und der Main-Taunus-Kreis, wo die Selbstständigen 2006 noch ein zahlenmäßiges Übergewicht gegenüber den marginal Beschäftigten besaßen. Generell wies die marginale Beschäftigung in den kreisfreien Städten einen deutlich geringeren Stellenwert auf als in den Landkreisen. Während in den kreisfreien Städten etwa jeder zehnte Erwerbstätige (9,5 %) einer ausschließlich geringfügigen oder kurzfristigen Beschäftigung bzw. einer Arbeitsgelegenheit nachging, tat dies in den Landkreisen nahezu jeder sechste Erwerbstätige (16 %).

Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen

Jahr Monat Vierteljahr	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾			Bauhauptgewerbe ³⁾		Einzelhandel ⁵⁾	Preise		Arbeitsmarkt ⁸⁾			
	Volumenindex des Auftragseingangs ²⁾ 2000 = 100			Beschäftigte	Index des Auftrags- ein- gangs ⁴⁾ 2005 = 100	Beschäftigte	Index der Umsätze ⁶⁾ 2003 = 100	Verbraucherpreisindex ⁷⁾ 2005 = 100	Arbeitslose ⁹⁾	Arbeitslosenquote ¹⁰⁾	Offene Stellen ⁹⁾	Kurzarbeit (Personen) ⁹⁾
	insgesamt	Inland	Ausland									
Grundzahlen ¹¹⁾												
2005 D	101,1	90,1	117,0	368 977	100	23 789	102,9	100	296 724	10,9	29 950	10 526
2006 D	102,1	89,8	119,7	360 289	101,9	23 126	102,8	101,4	284 181	10,4	37 781	4 030
2007 D	107,8	91,9	130,3	365 794	108,4	23 277	100,4	103,6	236 162	8,6	46 671	...
2007 Juni	110,9	92,0	137,4	364 428	129,8	22 907	98,5	103,2	230 747	8,4	45 965	2 656
2. Vj. D	106,0	89,9	128,6	363 614	110,8	22 755	99,5	103,2	.	.	.	.
Juli	107,5	93,3	127,6	366 523	117,7	23 289	96,8	103,8	237 656	.	47 587	2 164
August	105,1	92,9	122,7	368 467	106,8	23 660	96,6	103,7	235 750	8,5	53 010	1 803
September	109,9	92,3	134,7	369 336	134,9	23 652	96,2	103,9	223 305	8,1	52 577	2 023
3. Vj. D	107,5	92,8	128,3	368 109	119,8	23 534	96,5	103,8	.	.	.	.
Oktober	112,4	96,2	135,3	369 389	98,4	24 696	104,5	104,4	217 600	7,9	50 499	2 060
November	119,2	100,3	145,8	368 905	134,0	24 558	107,2	104,9	210 515	7,6	48 343	2 365
Dezember	96,7	82,3	117,1	367 069	106,5	24 217	117,1	105,5	209 724	7,6	46 782	4 828
4. Vj. D	109,4	92,9	132,7	368 454	113,0	24 490	109,6	104,9	.	.	.	.
2008 Januar	114,3	95,8	140,2	367 825	124,9	23 809	96,4	105,3	222 593	8,1	45 187	7 881
Februar	113,5	94,2	140,5	368 021	106,6	23 679	93,4	105,8	220 312	8,0	47 466	9 987
März	111,3	91,4	139,0	369 309	129,4	23 700	100,4	106,3	215 260	7,8	48 895	9 196
1. Vj. D	113,0	93,8	139,9	368 385	120,3	23 729	96,7	105,8	.	.	.	.
April	115,4	98,0	140,0	369 658	110,4	23 845	105,6	106,1	211 261	7,7	48 315	3 642
Mai	104,0	88,3	126,1	369 660	109,9	23 758	101,5	106,8	204 421	7,5	47 791	2 817
Juni	109,7	95,9	129,5	371 681	130,8	23 755	96,5	107,1	200 526	7,3	53 722	2 442
2. Vj. D	109,7	94,1	131,9	370 333	117,0	23 786	101,2	106,7	.	.	.	.
Juli	106,9	91,7	128,3	373 096	114,4	23 793	99,4	107,6	207 231	7,6	48 379	...
Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in % ¹¹⁾												
2005 D	0,9	- 2,5	4,7	- 3,1	8,0	- 9,8	- 0,2	.	18,3	.	34,1	9,1
2006 D	1,0	- 0,3	2,3	- 2,4	1,9	- 2,8	- 0,1	1,4	- 4,2	.	26,1	- 61,7
2007 D	5,6	2,3	8,9	1,5	6,4	0,7	- 2,3	2,2	- 16,9	.	23,5	...
2007 Juni	10,0	1,5	19,0	1,4	0,5	- 1,7	- 0,6	1,7	- 19,0	.	19,4	- 28,0
2. Vj.	6,2	2,7	9,6	1,3	0,4	- 1,5	- 1,8	1,9	.	.	.	.
Juli	8,8	7,1	10,5	1,7	28,7	- 0,6	- 2,0	1,9	- 16,3	.	23,9	- 38,8
August	7,9	4,6	11,5	2,0	2,7	- 0,6	- 2,0	2,0	- 15,4	.	37,3	- 38,3
September	4,9	- 1,3	11,2	1,8	3,5	- 1,0	- 4,2	2,5	- 17,1	.	26,5	- 28,8
3. Vj.	7,2	3,3	11,1	1,8	10,3	- 0,7	- 2,8	2,1	.	.	.	.
Oktober	8,7	5,6	11,7	2,1	23,8	2,8	- 0,9	2,9	- 16,6	.	19,5	- 23,0
November	10,9	5,2	16,5	2,1	45,1	3,6	- 1,1	3,5	- 16,9	.	21,1	- 2,5
Dezember	1,2	- 3,7	6,3	2,1	- 6,9	4,1	- 7,3	3,2	- 16,8	.	21,3	21,2
4. Vj.	7,0	2,5	11,7	2,1	18,4	3,5	- 3,4	3,1	.	.	.	.
2008 Januar	7,9	6,9	8,8	1,4	95,6	6,1	3,7	2,8	- 16,0	.	14,9	2,8
Februar	11,4	8,9	13,9	1,4	23,9	6,1	4,9	2,9	- 16,1	.	20,6	16,9
März	- 5,0	- 8,1	- 2,1	1,7	7,6	6,6	- 5,7	3,4	- 15,2	.	7,2	17,6
1. Vj.	4,3	2,1	6,4	1,5	33,6	6,3	0,6	3,0	.	.	.	.
April	14,6	13,8	15,6	1,8	13,5	6,1	3,9	2,9	- 14,9	.	3,4	15,8
Mai	- 2,3	- 3,6	- 0,9	1,7	4,3	3,9	3,3	3,5	- 14,5	.	7,9	- 2,1
Juni	- 1,1	4,2	- 5,7	2,0	0,8	3,7	- 2,0	3,8	- 13,1	.	16,9	- 8,1
2. Vj.	3,5	4,7	2,6	1,8	5,6	4,5	1,7	3,4	.	.	.	.
Juli	- 0,6	- 1,7	0,5	1,8	- 2,8	2,2	2,7	3,7	- 12,8	.	1,7	...
Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorquartal in % ¹¹⁾												
2007 Juni	4,2	0,4	7,9	0,3	23,2	0,1	0,2	-	- 3,4	.	3,8	- 7,7
2. Vj.	- 2,1	- 2,2	- 2,1	0,2	23,1	1,9	3,5	0,5	.	.	.	.
Juli	- 3,1	1,4	- 7,1	0,6	- 9,3	1,7	- 1,7	0,6	3,0	.	3,5	- 18,5
August	- 2,2	- 0,4	- 3,8	0,5	- 9,3	1,6	- 0,2	- 0,1	- 0,8	.	11,4	- 16,7
September	4,6	- 0,6	9,8	0,2	26,3	0,0	- 0,4	0,2	- 5,3	.	- 0,8	12,2
3. Vj.	1,4	3,2	- 0,2	1,2	8,2	3,4	- 3,0	0,6	.	.	.	.
Oktober	2,3	4,2	0,4	0,0	- 27,1	4,4	8,6	0,5	- 2,6	.	- 4,0	1,8
November	6,0	4,3	7,8	- 0,1	36,2	- 0,6	2,6	0,5	- 3,3	.	- 4,3	14,8
Dezember	- 18,9	- 7,9	- 19,7	- 0,5	- 20,6	- 1,4	9,2	0,6	- 0,4	.	- 3,2	104,1
4. Vj.	1,8	0,1	3,4	0,1	- 5,7	4,1	13,6	1,1	.	.	.	.
2008 Januar	18,2	16,4	19,7	0,2	17,3	- 1,7	- 17,7	- 0,2	6,1	.	- 3,4	63,2
Februar	- 0,7	- 1,7	0,2	0,1	- 14,6	- 0,5	- 3,1	0,5	- 1,0	.	5,0	26,7
März	- 1,9	- 3,0	- 1,1	0,3	21,4	0,1	7,4	0,5	- 2,3	.	3,0	- 7,9
1. Vj.	3,3	1,0	5,4	0,0	6,5	- 3,1	- 11,8	0,9	.	.	.	.
April	3,7	7,2	0,7	0,1	- 14,7	0,6	5,3	- 0,2	- 1,9	.	- 1,2	- 60,4
Mai	- 9,9	- 9,9	- 9,9	0,0	- 0,5	- 0,4	- 3,9	0,7	- 3,2	.	- 1,1	- 22,7
Juni	5,5	8,6	2,7	0,5	19,1	0,0	- 4,9	0,3	- 1,9	.	12,4	- 13,3
2. Vj.	- 2,9	0,3	- 5,7	0,5	3,6	0,2	4,7	0,9	.	.	.	.
Juli	- 2,6	- 4,4	- 0,9	0,4	- 12,5	0,2	3,1	0,5	3,3	.	- 9,9	...

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten. — 2) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. — 4) Wertindex. — 5) Ohne Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 6) Ohne Umsatzsteuer. — 7) Alle privaten Haushalte. — 8) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen; Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 9) Bei Monatswerten Stand: Monatsmitte. — 10) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 11) Gegenüber der letzten Ausgabe teilweise berichtigte Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

Bevölkerung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007				2008		
		Durchschnitt		Jan.	Febr.	März	Dez.	Jan.	Febr.	März
* Bevölkerung am Monatsende	1000	6 075,4 ¹⁾	6 072,6 ¹⁾	6 074,8	6 074,2	6 071,9	6 072,6	6 071,1	6 070,2	6 069,3
N a t ü r l i c h e B e v ö l k e r u n g s - b e w e g u n g:										
* Eheschließungen	Anzahl	2 304	2 244	695	938	1 435	3 313	566	1 025	1 192
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	4,5	4,4	1,3	2,0	2,8	6,4	1,1	2,2	2,3
* Lebendgeborene	"	4 283	4 385	3 425	3 867	4 236	5 516	3 190	4 004	3 896
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	8,5	8,7	6,6	8,3	8,2	10,7	6,2	8,6	7,6
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	"	4 820	4 928	4 721	4 837	5 289	5 899	5 064	5 197	5 280
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	9,5	9,7	9,1	10,4	10,3	11,4	9,8	11,2	10,2
* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	"	16	17	9	22	15	21	7	14	21
auf 1000 Lebendgeborene	"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
* Überschuss der Geborenen bzw. Gestorenen (-)	"	- 537	- 534	- 1 296	- 970	- 1 053	- 383	- 1 874	- 1 193	- 1 384
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	- 1,1	- 1,1	- 2,5	- 2,1	- 2,0	- 0,7	- 3,6	- 2,6	- 2,7
W a n d e r u n g e n:										
* Zuzüge über die Landesgrenzen	"	12 654	13 218	13 389	11 297	12 633	8 679	13 537	11 155	11 713
darunter aus dem Ausland	"	5 290	5 545	5 811	5 153	6 006	3 070	5 252	4 619	4 721
* Fortzüge über die Landesgrenzen	"	13 736	13 251	13 012	11 175	14 126	10 355	13 512	10 977	11 338
darunter in das Ausland	"	6 603	5 872	6 098	5 305	7 381	4 607	6 004	4 848	4 535
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	"	- 1 082	- 34	377	122	- 1 493	- 1 676	25	178	375
* Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	"	16 732	16 934	18 516	14 633	16 003	13 449	19 646	15 246	15 867

Arbeitsmarkt ³⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
* Arbeitslose (Monatsmitte)	Anzahl	284 181	236 162	230 747	237 656	235 750	204 421	200 526	207 231	199 573
und zwar Frauen	"	135 737	116 931	114 657	119 982	119 828	100 276	99 347	104 386	100 132
Männer	"	148 412	119 227	116 087	117 671	115 916	104 144	101 177	102 843	99 440
Ausländer	"	65 546	57 392	56 251	56 868	56 749	51 804	50 535	50 585	49 709
Jüngere unter 25 Jahren	"	33 724	25 530	23 095	28 598	29 938	19 350	20 697	24 370	23 080
* Arbeitslosenquote ⁴⁾ insgesamt	%	10,4	8,6	8,4	8,6	8,5	7,5	7,3	7,6	7,3
* und zwar der Frauen	"	10,3	8,8	8,6	9,0	9,0	7,6	7,5	7,9	7,6
Männer	"	10,4	8,3	8,1	8,2	8,1	7,3	7,1	7,2	7,0
Ausländer	"	21,9	18,7	18,1	18,3	18,3	17,1	16,6	16,7	16,4
Jüngere unter 25 Jahren	"	10,1	7,7	7,0	8,7	9,1	6,0	6,4	7,5	7,1
* Kurzarbeiter (Monatsmitte)	Anzahl	4 030	...	2 656	2 164	1 803	2 817	2 442	...	...
* Gemeldete Stellen (Monatsmitte)	"	37 781	46 671	45 965	47 587	53 010	47 791	53 722	48 379	43 960

Erwerbstätigkeit ⁵⁾⁶⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2005	2006	2005		2006		2007		
		30.6.		Sept.	Dez.	Sept.	Dez.	Juni	Sept.	Dez.
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort insgesamt ⁷⁾⁸⁾	1000	2 089,5	2 095,9	2 113,9	2 095,3	2 129,9	2 117,2	2 129,6	2 172,5	2 162,2
* und zwar Frauen	"	926,1	928,0	935,3	931,2	942,3	938,8	940,6	960,1	959,7
* Ausländer	"	199,7	203,9	201,1	196,9	206,2	202,8	209,7	213,6	209,5
* Teilzeitbeschäftigte	"	363,7	376,9	363,5	367,4	378,3	383,1	395,1	399,0	400,8
* darunter Frauen	"	303,9	311,6	303,8	305,7	312,8	316,4	325,7	329,3	330,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁷⁾										
davon										
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	"	13,3	14,0	13,7	11,9	14,2	12,5	14,5	14,8	13,0
darunter Frauen	"	3,6	3,7	3,6	3,3	3,7	3,4	3,8	3,9	3,5
* Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	"	482,2	471,4	482,8	474,0	476,6	474,3	474,7	481,3	478,1
darunter Frauen	"	121,1	117,5	121,6	118,7	119,2	118,2	118,3	120,3	119,0
* Baugewerbe	"	97,9	97,1	101,1	94,7	100,8	97,1	98,6	102,1	97,4
darunter Frauen	"	12,3	12,1	12,5	12,2	12,5	12,3	12,2	12,6	12,4
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	"	529,5	533,1	539,4	536,8	541,6	538,1	536,6	547,6	545,4
darunter Frauen	"	234,5	234,6	238,3	236,9	238,5	236,6	235,3	239,9	239,5
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	"	458,5	473,7	465,3	463,5	484,6	482,1	491,8	502,5	499,0
darunter Frauen	"	207,0	212,2	209,9	209,6	216,7	216,2	219,3	224,5	224,4
* öffentliche und private Dienstleister	"	507,9	506,4	511,4	514,2	511,9	512,9	513,0	523,5	525,9
darunter Frauen	"	347,5	347,7	349,2	350,3	351,5	352,0	351,6	358,8	360,2

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Am 31.12. — 2) Ohne innerhalb der Gemeinden Umgezogene. — 3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen; Ergebnisse ab Januar 2004 nach geändertem Verfahren (Data Warehouse-Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 4) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Beim Nachweis der Merkmale nach Geschlecht sind Fälle „ohne Angaben“ in den „Insgesamt“ Positionen enthalten. — 5) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; (vorläufige Werte). — 6) Auf Grund der Einführung der neuen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93, aktualisiert durch WZ 2003) ist die Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen nicht gewährleistet. — 7) Dateistand: Für 30.06.2005: Dezember 2005; für 30.06.2006: Dezember 2006; für 30.09.2005: März 2006; für 31.12.2005: Juni 2006; für 30.09.2006: März 2007; für 31.12.2006: Juni 2007; für 31.03.2007: September 2007; für 30.06.2007: Dezember 2007; für 30.09.2007: März 2008. — 8) Einschl. Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.

Hessischer Zahlenspiegel

Landwirtschaft										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Schlachtungen¹⁾										
Rinder	Anzahl	5 007	4 858	4 087	3 873	3 386	4 703	3 746	3 189	3 035
Kälber	"	187	200	140	101	105	168	162	119	112
Schweine	"	59 891	57 908	55 221	54 441	55 667	56 596	53 743	54 354	48 601
darunter hausgeschlachtet	"	3 597	3 191	2 157	1 342	1 038	3 411	1 715	1 261	1 014
Schlachtmenge²⁾										
* Gesamtschlachtgewicht (ohne Geflügel)	Tonnen	7 347	7 175	6 853	6 793	6 711	6 877	6 622	6 454	5 774
darunter von										
* Rindern (ohne Kälber)	"	1 449	1 400	1 229	1 228	1 082	1 315	1 040	949	854
* Kälbern	"	22	24	16	12	11	20	19	13	13
* Schweinen	"	5 352	5 182	5 057	5 035	5 139	5 004	4 932	4 996	4 409
Geflügel:										
* Geflügelfleisch ³⁾	"	2 496	2 563	2 624	2 725	2 593	3 006	2 752	2 624	2 866
* Erzeugte Konsumeier ⁴⁾	1000 St.	29 222	28 899	28 602	26 383	26 334	29 891	29 565	27 188	25 786
Milcherzeugung										
Kuhmilcherzeugung	Tonnen	84 731	84 802	91 703	86 438	87 112	84 783	83 029	75 489	85 251
* darunter an Molkereien u. Händler geliefert	"	81 125	81 394	88 026	83 216	83 783	82 385	80 551	73 092	81 952
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	17,9	18,5	19,6	19,1	18,6	18,8	17,8	16,7	18,3

Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* Betriebe	Anzahl	1 449	1 467	1 468	1 468	1 466	1 481	1 481	1 480	1 481
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	360,3	365,8	363,5	364,4	366,5	369,7	369,7	371,7	373,1
* Geleistete Arbeitsstunden	"	46 076	46 739	46 470	46 007	46 111	51 262	44 989	48 003	47 004
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	1 288,0	1 320,8	1 358,1	1 350,3	1 254,1	1 407,8	1 420,1	1 372,5	1 312,3
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	7 425,6	7 885,0	8 028,7	8 026,0	7 574,8	8 687,1	8 117,5	8 182,5	7 897,4
* darunter Auslandsumsatz	"	3 491,9	3 866,4	4 042,1	3 963,8	3 567,4	4 319,0	4 180,3	3 948,2	3 749,8
Exportquote ⁶⁾	%	47,0	49,0	50,3	49,4	47,1	49,7	51,5	48,3	47,5
Volumenindex des Auftragseingangs ⁷⁾ insgesamt	2000 = 100 % ⁸⁾	1,0	5,6	3,1	10,0	8,8	14,6	-2,3	-1,1	-0,6
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten	"	3,2	5,5	-0,4	8,6	6,4	18,4	-0,6	1,6	4,5
Investitionsgüterproduzenten	"	0,1	4,8	6,5	7,8	13,7	11,9	-5,8	-3,1	-9,1
Gebrauchsgüterproduzenten	"	2,0	2,8	-5,6	2,8	7,3	9,7	1,9	1,2	-0,8
Verbrauchsgüterproduzenten	"	-1,4	10,0	10,0	25,3	6,6	10,2	0,1	-5,2	6,3
Volumenindex des Auftragseingangs nach ausgewählten Branchen:										
Chemische Industrie	% ⁸⁾	-0,9	8,6	5,9	16,7	6,4	8,9	-3,5	-7,6	0,4
Maschinenbau	"	6,3	6,5	16,0	8,4	23,2	16,0	-16,2	-3,1	-10,0
Kraftwagen und -teile	"	-4,9	-3,1	-7,0	3,0	-0,3	8,6	-9,7	-13,7	-14,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	"	8,0	8,1	13,5	4,6	14,4	10,0	8,4	1,8	-14,4

Energie- und Wasserversorgung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* Betriebe ⁹⁾	Anzahl	106	107	106	106	108	107	107	107	106
* Beschäftigte ⁹⁾	"	17 022	16 705	16 698	16 692	16 605	16 537	16 526	16 502	16 491
* Geleistete Arbeitsstunden ⁹⁾¹⁰⁾	1000 h	2 172	2 095	2 075	2 062	2 094	2 261	1 916	2 129	2 100
* Bruttolohn- und -gehaltssumme ⁹⁾	Mill. EUR	64,0	64,1	59,6	67,3	68,1	63,8	62,5	69,4	63,8
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	2 248,2	1 089,0	915,8	835,9	704,5	2 793,5	2 455,0	2 417,8	2 410,7

Handwerk ¹¹⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* Beschäftigte ¹²⁾	2003 = 100 ¹³⁾	95,9	95,1	.	94,2	.	.	.	...	.
* Umsatz ¹⁴⁾	2003 = 100 ¹⁵⁾	101,9	97,6	.	96,1	.	.	.	...	.

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.
1) Gewerbliche und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. — 2) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. — 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2000 oder mehr Tieren im Monat. — 4) In Betrieben bzw. Unternehmen von 3000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. — 5) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. — 6) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. — 7) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 8) Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Vorjahreszeitraum. — 9) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 10) Bis Dezember 2001: geleistete Arbeiterstunden; ab Januar 2002: tatsächlich geleistete Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger. — 11) Für die Jahre vor 2004 liegen noch keine rückgerechneten Ergebnisse für das neue Basisjahr 2003 vor. — 12) Am Ende des Kalendervierteljahres. — 13) Hier: 30.09.2003 = 100. — 14) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 15) Vierteljahresdurchschnitt 2003 = 100.

Hessischer Zahlenspiegel

Baugewerbe										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bauhauptgewerbe¹⁾										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	45,3	46,8	46,0	46,1	46,9	47,8	47,6	47,6	47,6
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	4 079	4 217	4 288	4 331	4 834	5 010	4 639	5 043	4 983
darunter										
* Wohnungsbau	"	1 632	1 622	1 530	1 568	1 987	2 058	2 007	2 093	2 037
* gewerblicher Bau	"	1 146	1 244	1 309	1 278	1 236,0	1 435	1 290	1 424	1 403
* öffentlicher und Straßenbau	"	1 274	1 351	1 449	1 485	1 611,0	1 517	1 342	1 526	1 543
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	99,3	102,9	103,3	104,0	106	109,0	111,6	108,8	112,4
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	446,0	466,7	467,0	536,9	547,8	433,3	421,4	481,6	511,4
darunter										
* Wohnungsbau	"	149,5	131,8	119,4	133,6	146,0	131,8	128,1	142,4	161,7
* gewerblicher Bau	"	147,3	178,7	204,9	231,8	228,3	156,8	148,0	167,3	164,1
* öffentlicher und Straßenbau	"	147,0	156,0	142,6	171,5	173,5	144,7	145,3	171,8	185,5
Index des Auftragsengangs ²⁾	2005 = 100	78,4	83,5	81,1	99,9	90,7	110,4	109,9	130,8	114,4
darunter										
Wohnungsbau	"	90,7	81,0	72,7	65,8	109,6	115,7	73,4	98,8	105,0
gewerblicher Bau	"	57,7	67,1	70,2	74,5	76,6	98,6	108,2	131,3	120,9
öffentlicher und Straßenbau	"	104,5	108,1	99,9	148,6	104,6	117,8	120,9	139,0	112,1
Ausbaugewerbe³⁾										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) ⁴⁾	1000	17,9	17,4	.	17,2	.	.	.	18,5	.
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	5 164	5 411	.	5 208	.	.	.	5 477	.
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. EUR	137,4	132,2	.	128,8	.	.	.	142,0	.
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	485,9	470,6	.	417,2	.	.	.	538,0	.

Baugenehmigungen										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	761	465	510	450	494	467	401	432	481
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	"	690	411	460	394	450	437	350	387	420
* Umbauter Raum der Wohngebäude	1000 m ³	756	584	657	599	617	470	525	550	552
* Wohnfläche in Wohngebäuden	1000 m ²	141	107	118	107	110	87	97	100	101
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 EUR	174 675	135 997	150 017	141 536	143 908	116 714	129 018	133 351	135 569
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	153	153	169	155	191	155	149	148	176
* Umbauter Raum der Nichtwohngebäude	1000 m ³	1 116	1 335	1 071	934	1 665	1 314	2 568	1 301	1 982
* Nutzfläche in Nichtwohngebäuden	1000 m ²	170	195	163	146	257	210	389	178	360
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 EUR	151 312	185 322	142 756	126 897	322 120	213 883	678 760	199 228	361 466
* Wohnungen insgesamt ⁵⁾	Anzahl	1 399	1 203	1 372	1 193	1 256	867	1 092	996	1 242
* Wohnräume insgesamt (einschl. Küchen) ⁵⁾	"	7 433	6 044	6 864	6 180	6 364	5 070	5 537	5 391	6 159

Großhandel ⁶⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Großhandel⁷⁾										
* Index der Umsätze ⁸⁾ — real	2003 = 100	106,4	109,6	107,4	107,0	108,9	116,6	104,7	106,4	105,5
* Index der Umsätze ⁸⁾ — nominal	"	108,5	112,2	110,6	108,6	111,7	121,2	110,1	112,3	111,7
* Beschäftigte (Index)	"	90,8	90,9	91,0	90,8	91,0	90,1	89,4	89,6	89,7

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 3) Sowie Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; ab 1997 Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 4) Am Ende des Berichtsvierteljahres. — 5) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 6) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 7) Ab Januar 2003 einschl. Handelsvermittlung; ohne Handel mit Kraftfahrzeugen. — 8) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtigte Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

Einzelhandel und Gastgewerbe¹⁾

Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008				
				Durchschnitt	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Einzelhandel²⁾											
* Index der Umsätze ³⁾ — real	2003 = 100	103,0	100,4	97,6	98,2	97,4	103,8	98,1	94,2	97,6	
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	102,8	100,4	98,3	98,5	96,8	105,6	101,5	96,5	99,4	
darunter (Einzelhandel mit)											
Waren verschiedener Art ⁴⁾	"	95,2	90,2	90,3	91,3	85,9	93,1	94,9	88,1	88,4	
Apotheken ⁵⁾	"	98,3	97,7	96,7	97,2	95,1	101,2	95,3	96,8	97,3	
Bekleidung	"	114,6	119,3	110,8	115,6	113,4	119,0	127,7	110,4	112,6	
Möbeln, Einrichtungsgegenständen ⁶⁾	"	105,7	104,1	95,9	94,2	95,9	107,2	91,4	90,9	96,4	
Metallwaren, Anstrichmitteln ⁷⁾	"	106,1	101,3	113,6	111,4	108,2	119,3	129,5	109,3	115,8	
* Beschäftigte (Index)	"	100,9	98,5	97,9	98,3	97,9	97,1	97,5	97,4	96,9	
K f z - H a n d e l u. T a n k s t e l l e n⁸⁾											
* Index der Umsätze ³⁾ — real	"	112,8	101,1	113,0	113,6	106,8	106,1	92,5	94,7	87,8	
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	116,9	107,6	120,2	120,8	113,5	114,4	100,0	102,3	95,0	
* Beschäftigte (Index)	"	96,4	94,4	94,8	94,7	95,0	92,8	92,8	92,7	93,2	
G a s t g e w e r b e											
* Index der Umsätze ³⁾ — real	"	88,2	83,6	87,1	87,2	81,6	85,5	83,2	84,1	78,6	
* Index der Umsätze ³⁾ — nominal	"	91,2	88,7	91,9	92,8	86,8	92,1	89,9	91,4	85,8	
darunter											
Hotellerie	"	105,2	103,4	108,2	105,5	90,9	112,6	98,6	103,8	89,1	
speisengeprägte Gastronomie	"	77,2	74,3	79,4	78,7	78,0	73,2	80,8	78,0	77,2	
Kantinen und Caterer	"	109,6	109,6	106,0	111,3	109,7	118,6	107,3	116,9	108,4	
* Beschäftigte (Index)	"	101,4	99,0	100,0	101,0	100,0	97,8	99,1	98,6	99,0	

Außenhandel⁹⁾

Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008				
				Durchschnitt	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* A u s f u h r (Spezialhandel) insgesamt ¹⁰⁾	Mill. EUR	3 736,0	4 107,8	4 048,5	4 239,0	4 074,6	4 680,6	4 119,0	4 558,3	...	
darunter											
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	95,9	103,5	99,0	99,6	96,8	90,1	106,4	98,7	...	
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	3 467,0	3 813,6	3 753,9	3 934,4	3 786,8	4 374,5	3 816,2	4 250,1	...	
davon											
* Rohstoffe	"	17,2	16,2	14,0	19,5	13,3	15,8	18,0	15,5	...	
* Halbwaren	"	239,1	293,8	278,3	277,6	286,6	393,0	329,5	346,4	...	
* Fertigwaren	"	3 210,7	3 503,6	3 461,6	3 637,3	3 486,9	3 965,8	3 468,7	3 888,2	...	
davon											
* Vorerzeugnisse	"	613,2	626,1	632,3	631,8	619,2	738,7	623,1	678,9	...	
* Enderzeugnisse	"	2 597,5	2 877,5	2 829,3	3 005,5	2 867,6	3 227,1	2 845,5	3 209,3	...	
Unter den Fertigwaren waren											
chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	"	908,2	971,8	965,3	949,3	978,8	1 220,9	971,5	1 108,9	...	
Maschinen	"	537,6	547,8	513,4	499,9	537,0	513,4	510,9	577,1	...	
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -zubehör	"	385,1	432,9	478,4	485,1	431,2	528,0	458,8	471,5	...	
elektrotechnische Erzeugnisse	"	320,2	373,3	372,2	429,7	366,6	449,0	411,9	463,5	...	
Eisen- und Metallwaren	"	250,0	278,9	281,7	287,0	278,0	306,7	315,0	335,9	...	
davon nach											
* Europa	"	2 638,6	2 999,5	3 036,8	3 191,4	3 008,7	3 425,0	3 095,6	3 340,4	...	
* darunter EU-Länder ¹¹⁾	"	2 290,2	2 634,3	2 702,8	2 831,7	2 638,3	2 984,4	2 714,3	2 893,3	...	
* Afrika	"	76,5	71,2	60,5	59,8	61,2	114,2	89,6	86,4	...	
* Amerika	"	464,7	451,8	415,6	414,4	433,2	510,9	425,3	475,9	...	
* Asien	"	529,4	551,0	508,6	537,6	541,1	597,5	481,0	608,2	...	
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	26,8	34,3	27,1	35,8	30,3	33,1	27,5	47,3	...	
* E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt ¹⁰⁾	"	5 360,5	5 699,2	5 606,5	5 837,9	5 652,7	6 368,2	5 909,9	6 106,3	...	
darunter											
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	180,4	204,5	186,2	194,4	178,1	198,6	219,3	211,4	...	
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	4 781,4	5 054,9	4 974,0	5 178,1	5 031,0	5 665,8	5 225,7	5 401,2	...	
davon											
* Rohstoffe	"	111,0	112,6	79,6	101,3	97,4	145,1	165,8	90,3	...	
* Halbwaren	"	527,3	584,9	683,5	594,8	633,7	758,8	726,7	715,8	...	
* Fertigwaren	"	4 143,2	4 357,4	4 210,8	4 482,0	4 299,9	4 761,9	4 333,2	4 595,1	...	
davon											
* Vorerzeugnisse	"	494,6	527,6	478,7	511,5	503,1	609,9	558,4	606,4	...	
* Enderzeugnisse	"	3 648,5	3 829,7	3 732,1	3 970,5	3 796,8	4 152,0	3 774,8	3 988,7	...	
davon aus											
* Europa	"	3 351,0	3 671,7	3 739,4	3 841,3	3 629,7	4 447,4	4 087,3	4 142,4	...	
* darunter EU-Länder ¹¹⁾	"	2 970,9	3 284,1	3 410,2	3 496,9	3 284,5	3 946,8	3 655,5	3 820,4	...	

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 2) Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. — 3) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtete Ergebnisse. — 4) In Verkaufsräumen; vor allem Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Supermärkte. — 5) Sowie Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen). — 6) Sowie Hausrat a. n. g. — 7) Sowie Bau- und Heimwerkerbedarf. — 8) Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 9) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. — 10) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch in den Gesamt-Positionen enthalten. — 11) Einschl. Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben für 2005 bis 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Außenhandel										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* Noch: E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt ¹⁾										
* noch: davon aus										
* Afrika	Mill. EUR	102,2	110,5	151,3	116,4	72,1	117,0	160,2	110,3	...
* Amerika	"	670,7	650,7	592,7	600,8	654,9	650,9	611,9	660,6	...
* Asien	"	1 226,4	1 253,5	1 111,2	1 268,5	1 283,1	1 144,7	1 039,3	1 183,9	...
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	10,1	12,9	12,0	10,8	12,9	8,2	11,2	9,2	...
Tourismus ²⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* Gästekünfte	1000	882	924	1 002	1 071	963	1 018	1 090	1 082	1 019
und zwar										
* von Auslandsgästen	"	232	238	241	270	283	252	240	256	299
auf Campingplätzen	"	26	28	45	57	81	.	.	.	.
* Gästeübernachtungen	"	2 085	2 159	2 329	2 387	2 395	2 302	2 572	2 504	2 705
und zwar										
* von Auslandsgästen	"	441	437	435	462	512	463	428	455	589
auf Campingplätzen	"	79	82	125	152	252	.	.	.	.
Gästeübernachtungen nach Berichtsgemeindegruppen										
Heilbäder	"	574	593	631	647	660	586	678	632	681
Luftkurorte	"	114	114	141	147	143	106	179	127	184
Erholungsorte	"	81	75	96	99	113	61	117	83	142
sonstige Gemeinden	"	1 317	1 377	1 461	1 493	1 479	1 549	1 598	1 510	1 698
darunter Großstädte	"	635	670	670	687	671	758	661	696	685
Verkehr										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
B i n n e n s c h i f f f a h r t										
Güterumschlag insgesamt	1000 t	949	993	951	1 040	1 101	916	962	906	923
davon										
* Güterversand	"	197	201	188	182	176	179	198	183	196
* Gütereingang	"	752	792	763	858	925	737	764	723	728
S t r a ß e n v e r k e h r										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	27 541	31 855	37 865	37 113	30 935	37 938	33 586	34 699	28 148
darunter										
* Personenkraftwagen ⁴⁾	"	23 856	27 521	32 771	33 057	26 741	32 813	28 621	29 686	24 024
* Lkw (auch mit Spezialaufbau)	"	1 553	2 103	2 466	1 917	2 122	2 348	2 115	2 147	1 813
* Krafträder und dreirädrige Kraftfahrzeuge	"	1 642	1 653	1 983	1 568	1 590	2 193	2 347	2 403	1 824
* Zugmaschinen (zulassungspflichtige)	"	359	446	564	481	394	487	396	365	261
Strassenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personen- und Sachschaden ⁵⁾	"	2 685	2 863	3 303	3 067	2 953	2 470	2 862	2 818	2 605
* darunter Unfälle mit Personenschaden	"	1 925	2 049	2 410	2 265	2 156	1 723	2 236	2 161	1 995
* getötete Personen	"	30	31	35	28	24	28	31	41	29
* verletzte Personen	"	2 554	2 697	3 189	2 913	2 848	2 267	2 857	2 768	2 565
Linienverkehr der Verkehrsunternehmen⁶⁾⁷⁾										
Fahrgäste ⁹⁾	1000	119 518	123 755	.	362 279	.	.	.	377 604	.
und zwar mit										
Eisenbahnen	"	82 993	84 411	.	246 981	.	.	.	260 001	.
Straßenbahnen	"	16 320	17 688	.	52 165	.	.	.	52 043	.
Omnibussen	"	22 403	23 298	.	68 021	.	.	.	69 184	.
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	2 308 730	2 417 374	.	7 056 309	.	.	.	7 309 136	.
davon mit										
Eisenbahnen	"	2 094 509	2 192 426	.	6 383 079	.	.	.	6 617 711	.
Straßenbahnen	"	60 653	73 981	.	219 238	.	.	.	220 013	.
Omnibussen	"	153 568	150 967	.	453 992	.	.	.	471 413	.
Linienfernverkehr mit Omnibussen⁶⁾⁷⁾										
Fahrgäste	1000	62	58	.	140	.	.	.	140	.
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	81 065	72 010	.	174 825	.	.	.	147 569	.

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausführergebnissen nicht vertretbar. — 2) Alle Beherbergungsbetriebe mit mindestens 9 Betten; in der Untergliederung nach Gemeindegruppen ab Januar 2008 **einschl.** Camping. Besteht eine Gemeinde aus mehreren Ortsteilen, so werden die Ortsteile mit Fremdenverkehr jeweils der in Frage kommenden Gemeindegruppe zugeordnet. Die Gemeindegruppe „Erholungsorte“ enthält nur noch die staatlich anerkannten Erholungsorte; die bisherigen „Erholungsorte ohne Prädikat“ werden der Gruppe „Sonstige Gemeinden“ zugeordnet. — 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt. — 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz; ab dem Berichtsmontat Oktober 2005 werden auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung wie Wohnmobile und Krankenfahrzeuge den Pkw zugeordnet. Im Jahresdurchschnitt 2005 sind die Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt. — 5) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschl. Dezember 2007: nur unter Alkoholeinwirkung). — 6) Wegen methodischer Änderungen in der Statistik des Personenverkehrs liegen für die Jahre vor 2004 keine vergleichbaren Daten vor. — 7) Vierteljahresergebnisse (März = 1 Vj., Juni = 2 Vj. usw.); Jahresdurchschnitt = Monatsdurchschnitt; Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben (ohne Schienenfernverkehr). — 8) Benutzt ein Fahrgast während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens, so ist die addierte Fahrgastzahl im Linienverkehr nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Linienverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Hessischer Zahlenspiegel

Geld und Kredit										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
B a n k e n¹⁾										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ²⁾ (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. EUR	193 612	196 877	.	596 861	.	.	.	600 655	.
darunter										
Kredite an inländische Nichtbanken ²⁾	"	133 591	132 109	.	393 010	.	.	.	402 156	.
davon										
kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	"	24 200	23 708	.	75 507	.	.	.	76 116	.
Kredite über 1 Jahr ³⁾	"	109 390	108 401	.	317 503	.	.	.	326 040	.
Einlagen und aufgenommene Gelder ²⁾ von Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	"	178 388	184 048	.	567 775	.	.	.	562 863	.
I n s o l v e n z e n										
* Insolvenzen	Anzahl	873	917	974	940	963	880	900	975	921
davon										
* Unternehmen	"	163	143	176	168	138	125	153	166	148
* Verbraucher	"	484	563	577	537	588	540	527	595	567
* ehemals selbstständig Tätige	"	172	167	164	192	200	170	166	172	175
* sonstige natürliche Personen ⁴⁾ , Nachlässe	"	54	44	57	43	37	45	54	42	31
* Voraussichtliche Forderungen	1000 EUR	248 148	199 273	291 546	405 311	337 797	156 483	128 765	138 080	233 214
Gewerbeanzeigen ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 392	6 481	6 325	6 192	6 864	7 034	5 720	6 053	6 489
* Gewerbeabmeldungen	"	5 208	5 377	4 873	4 852	5 567	5 798	4 641	5 237	5 558
Preise										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
* Verbraucherpreisindex	2005 = 100	101,4	103,6	103,2	103,2	103,8	106,1	106,8	107,1	107,6
darunter										
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	"	102,3	106,5	104,9	105,4	105,9	113,6	114,0	113,7	114,3
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	"	103,0	106,1	106,0	106,1	106,1	108,4	108,4	109,1	109,3
Bekleidung, Schuhe	"	98,5	99,7	100,7	100,1	96,8	100,3	99,7	98,7	94,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas ⁶⁾	"	102,6	104,6	104,2	104,3	104,7	107,3	108,1	108,5	108,8
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt ⁷⁾	"	99,8	100,9	100,6	100,7	101,2	103,0	102,8	102,7	102,9
Gesundheitspflege	"	100,7	100,9	101,0	101,1	101,3	101,9	102,0	102,4	102,7
Verkehr (einschl. Kraftstoffe)	"	102,9	107,4	107,9	107,6	108,4	111,4	113,3	114,3	114,9
Nachrichtenübermittlung	"	96,0	94,9	95,6	95,1	94,7	92,6	92,2	91,7	91,6
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	"	99,3	99,0	98,0	97,4	100,6	96,2	97,5	97,6	100,8
Bildungswesen	"	101,0	118,3	104,7	104,7	104,7	159,8	159,8	159,8	159,8
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	"	100,1	103,0	101,4	102,3	106,0	102,7	103,4	105,2	107,3
* Preisindex für Wohngebäude (Neubau) ⁸⁾	"	104,4	111,2	110,9	.	.	.	114,7	.	.
Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Steueraufkommen insgesamt ¹⁰⁾	Mill. EUR	3 364,8	3 884,0	4 602,3	4 802,3	3 180,0	3 638,4	4 034,9	5 035,4	3 573,5
davon										
Gemeinschaftssteuern	"	3 180,8	3 679,7	4 435,6	4 656,7	2 906,0	3 381,9	3 885,2	4 902,9	3 334,4
davon										
Lohnsteuer ¹¹⁾	"	1 375,3	1 481,0	1 675,6	1 402,7	1 450,5	1 596,6	1 768,2	1 463,8	1 530,0
veranlagte Einkommensteuer	"	128,9	161,2	9,0	552,8	- 68,1	84,6	69,9	627,9	- 19,0
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	207,8	292,9	1 206,0	708,5	305,1	187,7	422,8	782,5	245,7
Zinsabschlag ¹¹⁾	"	251,7	346,6	313,1	192,3	258,1	468,6	349,9	233,3	371,6
Körperschaftsteuer ¹¹⁾	"	234,4	205,4	- 41,8	673,6	- 120,0	- 49,4	29,6	538,1	- 38,2
Umsatzsteuer	"	978,4	1 189,2	1 271,6	1 123,9	1 077,0	1 088,3	1 241,8	1 253,7	1 241,6
Einfuhrumsatzsteuer	"	4,3	3,4	2,1	2,9	3,2	5,4	2,9	3,7	2,4

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. durchlaufender Kredite. — 3) Ohne durchlaufende Kredite. — 4) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. — 5) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. — 6) Und andere Brennstoffe. — 7) Sowie deren Instandhaltung. — 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. — 9) Durchschnitt aus den Ergebnissen für die Monate Februar, Mai, August und November. — 10) Einschl. Gewerbesteuerumlage. — 11) Vor Zerlegung.

Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2007			2008			
		Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Noch: Steueraufkommen insgesamt ¹⁾	Mill. EUR									
noch: davon										
Bundessteuern	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter										
Mineralölsteuer	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Versicherungsteuer	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zölle ²⁾	"
Landessteuern	"	153,4	171,1	162,3	145,6	175,5	170,4	149,3	132,4	152,1
darunter										
Vermögenssteuer	"	0,8	0,1	0,1	- 0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	- 0,3
Erbschaftsteuer	"	27,2	35,2	28,1	30,9	24,2	39,1	44,1	42,7	36,1
Grundwerbsteuer	"	51,3	61,7	45,8	57,0	61,2	45,8	38,0	28,7	40,5
Kraftfahrzeugsteuer	"	57,7	57,5	64,8	44,4	74,0	70,5	55,9	51,2	60,1
Gewerbsteuerumlage	"	30,6	33,2	4,4	0,0	98,5	86,0	0,4	0,0	87,0

Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2006	2007				2008	
		Durchschnitt ³⁾			Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni
Kassenmäßiges Steueraufkommen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. EUR	1 760,3	1 957,4	2 178,3	1 277,6	1 977,2	2 055,2	2 519,8	1 439,5	2 202,1
davon										
Grundsteuer A	"	4,3	4,4	3,3	4,4	4,0	5,6	3,5	4,3	3,5
Grundsteuer B	"	169,1	181,9	146,8	173,6	173,8	215,2	160,1	159,7	173,1
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	"	939,1	1 061,2	806,9	996,7	1 029,1	1 138,5	1 080,4	1 122,2	1 168,7
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	"	559,9	611,6	1 060,3	87,7	671,2	597,8	1 089,5	142,2	756,7
andere Steuern ⁴⁾	"	14,7	17,2	12,7	12,4	17,6	19,0	19,6	6,9	14,8

Verdienste ⁵⁾										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2006	2007	2006	2007				2008	
		Durchschnitt ⁶⁾			Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni
* Bruttomonatsverdienste ⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ⁶⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	EUR	.	3 899	.	3 373	3 376	3 379	3 424	3 434	3 492
und zwar										
* männlich	"	.	4 185	.	3 588	3 596	3 592	3 640	3 650	3 713
* weiblich	"	.	3 199	.	2 849	2 840	2 857	2 892	2 906	2 953
* Produzierendes Gewerbe	"	.	3 727	.	3 292	3 307	3 302	3 332	3 333	3 404
* Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	"	.	2 480	.	2 719	2 217	2 223	2 264	2 237	2 915
* Verarbeitendes Gewerbe	"	.	3 843	.	3 384	3 382	3 376	3 411	3 421	3 471
* Energie- und Wasserversorgung	"	.	4 548	.	3 891	3 977	3 936	3 964	3 955	4 143
* Baugewerbe	"	.	2 784	.	2 540	2 657	2 684	2 689	2 621	2 753
* Dienstleistungsbereich ⁷⁾	"	.	4 006	.	3 423	3 419	3 427	3 480	3 496	3 547
* Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	"	.	3 581	.	3 262	3 170	3 165	3 218	3 240	3 272
* Gastgewerbe	"	.	2 241	.	2 090	2 094	2 090	2 122	2 114	2 152
* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	"	.	3 642	.	3 213	3 292	3 260	3 334	3 327	3 410
* Kredit- und Versicherungsgewerbe	"	.	6 378	.	4 590	4 605	4 664	4 691	4 721	4 778
* Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	"	.	4 240	.	3 576	3 597	3 604	3 678	3 726	3 760
* Erziehung und Unterricht	"	.	3 152	.	2 921	2 908	2 908	2 921	2 922	2 983
* Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	"	.	3 219	.	3 017	3 003	3 030	3 054	3 033	3 087
* Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	"	.	3 778	.	3 372	3 374	3 449	3 513	3 506	3 518

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. Zoll-Euro. — 3) Vierteljahresdurchschnitte. — 4) Und steuerähnliche Einnahmen. — 5) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Jan bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw., ohne Sonderzählungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzählungen mit enthalten; er ergibt sich als Durchschnitt der Ergebnisse für die Monate März, Juni, September und Dezember. — 6) Ohne Beamte. — 7) Ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

Zeitschrift für Tarifrecht – ZTR

Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht des öffentlichen Dienstes. Herausgegeben von Dr. P. Alexander, J. Berger, U. Berger-Delhey, A. Breier, A. P. Cecior, Prof. Dr. W. Däubler u. a., geheftet; Erscheinungsweise monatlich, Bezugspreis: Jahresabonnement 195,00 Euro (zzgl. 20,00 Euro Versandkosten Inland/30,00 Euro Ausland), Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, München.

Hauptinhalt der Hefte 7/08 bis 9/08: Altersgrenzen im öffentlichen Dienst nach dem Urteil des EuGH vom 16.10.2007 (Palacios de la Villa) / „Eingebildete Gleichheit: das erste Mittel, die Ungleichheit zu zeigen“ – Aktuelle Rechtsprechung zum allgemeinen Gleichbehandlungsrecht / Die neue rheinland-pfälzische Beamten-Altersteilzeit – Modernisierung durch Flexibilisierung des gleitenden Übergangs in den Ruhestand / Gerechtigkeitsdefizite der Beitragspflicht zur gesetzlichen Insolvenzversicherung nach dem Betriebsrentengesetz / Das ver.di-Modell einer Entgeltordnung zum TVöD und zum TV-L / Zweifel an der sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von Umlagezahlungen / Die Leistungsorientierung im öffentlichen Dienst stärken! / Tariftreueklauseln nach dem „Rüffert“-Urteil des EuGH / Grundfragen der Unkündbarkeit von Arbeitnehmern / „Velitis, iubeatis, uti ... vos, Quirites, rogo?“ – Zu Kreutz, ZTR, 2008, 246 ff. 6133–65

Geschichte des organisatorischen Denkens

Von Giuseppe Bonazzi, herausgegeben von Veronika Tacke, 412 Seiten, kartoniert, 34,90 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2007.

In dieser im deutschsprachigen Raum erstmals vorgelegten Monographie gibt der Soziologe Giuseppe Bonazzi einen umfassenden Überblick über Ursprünge, Entwicklungen und Paradigmen der Organisationstheorie. Das Buch ist in Italien bereits in der 13. Auflage erschienen. Der Autor ordnet die Vielzahl der Ansätze und Konzepte systematisch drei „großen“ Problemperspektiven des organisatorischen Denkens zu: der industriellen, der bürokratischen und der organisatorischen Frage. Zugleich verfolgt er Verbindungslinien zwischen einzelnen Ansätzen und fragt nach dem Einfluss wichtiger Einsichten in der weiteren Forschung. Der vorliegende Band eröffnet damit einen in hohem Maße systematischen Zugang zu einem umfangreichen und unübersichtlichen Forschungsfeld. Aus dem Inhalt: Die industrielle Frage – Taylorismus – Human Relations Ansatz – Persönlichkeitstheorien – Technologie – Neue Berufe und Arbeiterkonsens – Japanisches Modell, Schlanke Produktion, Modulare Fabrik – Die bürokratische Frage – Weber – Die unerwarteten Konsequenzen der bürokratischen Herrschaft nach Merton – Gouldner – Crozier: Bürokratisches System und Akteursstrategien – Entscheidungen und Ressourcen – Funktionalistische Ansätze usw. 7274

Kontinent der Gewalt

Europas langer Weg zum Frieden. Von James Sheehan, 315 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag, 24,90 Euro, Verlag C.H. Beck, München, 2008.

Freudestrahlend zogen in ganz Europa am 1. August 1914 Menschenmassen auf die öffentlichen Plätze, um ihrem Jubel

Ausdruck zu geben: Endlich Krieg! 90 Jahre später gab es die größte Massendemonstration in der europäischen Geschichte: Gegen den Irakkrieg von George W. Bush und Tony Blair. Dieser Wandel Europas von einem Kontinent der Kriege zu einer pazifistischen Zivilgesellschaft ist das Thema des vorliegenden Buches. Der Autor und amerikanische Historiker zeigt einen dramatischen Bewusstseinswandel, an dessen Ende sich nach der verstörenden Erfahrung von zwei Weltkriegen das aufgeklärte Ideal einer Friedensmacht durchgesetzt hat – aber eben auch die trügerische Illusion, in einer friedlosen Welt ohne militärische Krisenbewältigung moralisch handeln zu können. Denn Europas Weg vom Krieg zum Frieden, auch das macht der Autor deutlich, ist ein Sonderweg. Weder die USA noch China oder die islamische Welt haben vergleichbare Erfahrungen gemacht. Will Europa die Lehren aus seiner Geschichte weitergeben, dann muss es sich weltpolitisch engagieren, notfalls auch militärisch. Am Umgang mit der Paradoxie, Friedensmacht in einer friedlosen Welt zu sein, wird sich seine Rolle im 21. Jahrhundert entscheiden. 7287

Migrationspolitik in Deutschland und der Europäischen Union

Eine konstitutionenökonomische Analyse der Wanderung von Arbeitskräften. Von Sara Borella, 259 Seiten, kartoniert, 49,00 Euro, Mohr Siebeck, Tübingen 2008.

Aus dem Vorwort: „Die Wanderung von Arbeitskräften ist ein sehr aktuelles wirtschaftspolitisches Thema, das im Zuge der Globalisierung wieder verstärkt wissenschaftlich erforscht wird. Bei der Untersuchung der steigenden weltweiten ökonomischen Verflechtung kann ein Paradoxon beobachtet werden: Die weitgehende Liberalisierung des Kapitalverkehrs und die deutlichen Fortschritte, die im Rahmen des GATT und der WTO im Bereich des Güterhandels erreicht worden sind, stehen in Kontrast zu den protektionistischen Tendenzen im Handel mit Dienstleistungen und insbesondere zu den restriktiven Regelungen, die die grenzüberschreitende Migration des Faktors Arbeit einschränken. In der ökonomischen Theorie gilt Freihandel allgemein und so auch die freie Bewegung des Faktors Arbeit als förderlich für den „Wohlstand der Nationen“. Eine Politik aber, die für größere Freizügigkeit in diesem Bereich plädiert, stößt auf offenkundige Widerstände in der Wählerschaft. Dies hat zur Folge, dass sich an ihrer Wiederwahl interessierte Politiker in dieser Frage eher defensiv verhalten. Das Anliegen der Dissertation besteht darin, diesen Befund im Lichte einer auf dem Public Choice-Ansatz aufbauenden konstitutionenökonomischen Perspektive aufzuklären.“ 7292

Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

Kommunalverfassungsrecht Hessen

Text und Kommentar zur Hessischen Gemeindeordnung, Hessischen Landkreisordnung, Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit und Hessisches Kommunalwahlgesetz. Von G. Bennemann, R. Beinlich u. a., Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 17. Nachlieferung vom März 2008, 3382 Seiten in 1 Plastikordner) 149,00 Euro, Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden, 2008. 6984

Abfallwirtschafts- und Bodenschutzrecht in Hessen

Kommentar. Von Friedrich Baur, Rüdiger Brunke, Elke Engel, M. Frank und A. Koch, Loseblattwerk in Plastikordner, Grundwerk (einschl. 7. Erg.-Lfg. vom Februar 2008, 802 Seiten) 65,00 Euro, Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden, 2008 6827

Statistisches Jahrbuch Hessen in zwei Bänden



STATISTIK HESSEN

Benötigen Sie

- Strukturdaten über das Land Hessen aus den verschiedensten Fachstatistiken?
- optisch gut aufbereitete Daten in Form von Tabellen, Schaubildern und Texten?
- eine PC-gestützte Weiterverarbeitungsmöglichkeit der Daten?

Dann greifen Sie zum Statistischen Jahrbuch Hessen. Es besteht aus zwei Einzelbänden (s. u.), die zu unterschiedlichen Terminen zweijährlich erscheinen.

Jeder Band liefert umfangreiches Datenmaterial zum Thema, aufbereitet in optisch ansprechenden und übersichtlichen Tabellen. Das Datenmaterial wird durch zahlreiche Schaubilder, kurze textliche Zusammenfassungen sowie durch methodische Vorbemerkungen mit Begriffserklärungen erschlossen. In jedem Band befindet sich außerdem ein Kapitel mit Vergleichsdaten über die Länder der BRD.

Jeder Band enthält eine CD-ROM mit einer PDF-Datei des kompletten Inhaltes sowie zusätzlich sämtliche Tabellen im Excel-Format. Der Bezugspreis beinhaltet außerdem eine **Update-CD-ROM**, die im Folgejahr des Erscheinens geliefert wird.

Band 1: Wirtschaft, Erwerbstätigkeit und Umwelt

Themenbereiche: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigkeit, Unternehmen und Arbeitsstätten, Geld und Kredit, Preise, Verdienste, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Handel und Gastgewerbe, Dienstleistungen, Tourismus, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt, Ergebnisse über die Länder der BRD.

Band 2: Bevölkerung, Bildung, Soziales und öffentliche Finanzen

Themenbereiche: Gebiet und Fläche, Bevölkerung, Haushalte, Bevölkerungsbewegung, Religionen, Versorgung und Verbrauch, Wohnungswesen, Rechtspflege und öffentliche Sicherheit, Gesundheitswesen, Bildung und Kultur, Sozialleistungen, Die Finanzen der öffentlichen Haushalte, Personal des öffentlichen Dienstes, Steuern, Ergebnisse über die Länder der BRD.

Die Bände sind auch als reine CD-ROM-Version lieferbar.

Die Bände können auch einzeln bezogen werden.

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992

E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de · Internet: www.statistik-hessen.de



Jeder Band mit festem Einband

Format: 27,3 x 21,5 cm

Umfang:

Band 1: 316 Seiten

Band 2: 446 Seiten



W_181



Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte

Mit dieser zweimal jährlich herausgegebenen Veröffentlichung ist reichhaltiges Material über jeden Landkreis und seine Struktur, für Kreisvergleiche nach verschiedenen Gesichtspunkten sowie für Untersuchungen über die innere Landesstruktur verfügbar.

Die „Hessischen Kreiszahlen“ bringen den Beziehern eine erhebliche Arbeits-, Zeit- und Kostenersparnis, weil sie regelmäßig neue Kreisdaten bieten, die sonst aus vielen fachstatistischen Veröffentlichungen zusammengestellt werden müssten. Einiges Kreismaterial wird speziell für diese Veröffentlichung aufbereitet. Jeder Band enthält zusätzlich Daten für die kreisangehörigen Gemeinden mit 50 000 oder mehr Einwohnern und für den Planungsverband Ballungsraum Frankfurt Rhein-Main.

Die Veröffentlichung enthält aktuelle Daten u. a. zu den Bereichen:

- Gebiet und Bevölkerung,
- Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt,
- Bildung und Kultur,
- Gesundheitswesen,
- Landwirtschaft,
- Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe,
- Gewerbeanzeigen,
- Verkehr, Tourismus,
- Geld und Kredit,
- Steuern, Finanzen,
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen,
- Umwelt.

Mit Schaubildern zu ausgewählten Themenbereichen des Inhalts.

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992
E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de · Internet: www.statistik-hessen.de

STATISTIK HESSEN



Printversion:
DIN A 4, kartoniert

Online:
Excel-Format

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.



W_143

Globalisierung und Entstaatlichung des Rechts

Ergebnisse der 31. Tagung der Gesellschaft für Rechtsvergleichung vom 20. bis 22. September 2007 in Halle. Teilband 1: Beiträge zum Öffentlichen Recht, Europarecht, Arbeits- und Sozialrecht und Strafrecht. Herausgegeben von Jürgen Schwarze, 260 Seiten, kartoniert, 44,00 Euro, Mohr Siebeck, Tübingen 2008.

Der vorliegende Tagungsband stellt die Ergebnisse der 31. Tagung für Rechtsvergleichung dar, die sich mit Globalisierung und Entstaatlichung des Rechts befasste. Es handelt dabei um den ersten von 2 Teilbänden. Aus dem Inhalt: I. Grundlagen: Globalisierung und Entstaatlichung des Rechts – Fragestellung und Entwicklungen am Beispiel des Arbeits- und Sozialrechts / Möglichkeiten und Grenzen der Globalisierung / II. Beiträge zum öffentlichen Recht: Globalization and national legal traditions / Der „Russische Weg“ – Widerstand gegen die Globalisierung des Rechts? / Hypertrophie der Gesetzgebung – Entmachtung der Richter? / III. Beiträge zum Europarecht: Die EG und ihr Recht im Zeichen der Globalisierung / EU-Wettbewerbsrecht im Zeichen der Globalisierung / IV. Beiträge zum Arbeits- und Sozialrecht: Globalisierungsbedingter Verlust der Bindungswirkung staatlicher Regulierungen und die sich entwickelnden Alternativen / Social Security Law and the Challenge of Globalization / V. Beiträge zum Strafrecht: Terrorismusbekämpfung im Lichte internationalrechtlicher Vorgaben / Influence of international legal instruments on national criminal law, exemplified by the combat of terrorism – the situation in England and Wales / Umsetzung internationalrechtlicher Vorgaben zur Terrorismusbekämpfung in Finnland. 7291

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HSL IM AUGUST 2008

(K = mit Kreisergebnissen, G = mit Gemeindeergebnissen
Online = im Internet unter www.statistik-hessen.de)

Die angegebenen Preise beinhalten bereits die Versandkosten.

Statistische Berichte

Bevölkerungsvorgänge in Hessen im 4. Vierteljahr 2007 (Vorläufige Ergebnisse); (A I 1 mit A I 4, A II 1 und A III 1 - vj 4/07); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Die beruflichen Schulen in Hessen 2007; Teil 2: Berufsfach-, Fach-, Fachoberschulen, berufliche Gymnasien; Stand: 20. November 2007; (B II 1 - j/07); (K)	7,50 Euro
Online (Excel-Format)	4,80 Euro
Die Tätigkeit der Arbeitsgerichte in Hessen im Jahr 2007; (B VI 4 - j/07); (AGBz)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Agrarstrukturerhebung 2007; Gemeindeergebnisse; (C IV 9 - 4j/07 - 1a); (G)	7,50 Euro
Online (Excel-Format)	4,80 Euro
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Mai 2008; (E I 1 - m 5-08); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Energieversorgung in Hessen im Januar 2008; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 01/08)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Juni 2008; (E I 3 - m 06/08)	4,90 Euro

Das Bauhauptgewerbe in Hessen im Juni 2008; Vorber- reitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; (E II 1 - m 06/08); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Baugenehmigungen in Hessen im Juni 2008; (F II 1 - m 06/08); (K)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Groß- handel und in der Handelsvermittlung in Hessen im März 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 2 - m 3/08)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im April 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 1 - m 04/08); (G)	5,90 Euro
Online (Excel-Format)	4,00 Euro
Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Mai 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 1 - m 5/08); (G)	5,90 Euro
Online (Excel-Format)	4,00 Euro
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im Februar 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 3 - m 02/08)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im März 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 3 - m 03/08)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im April 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 3 - m 04/08)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Kfz- und Einzelhandel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz in Hessen im Februar 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 1 - m 02/08)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Kfz- und Einzelhandel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz in Hessen im März 2008 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 1 - m 03/08)	3,90 Euro
Online (Excel-Format)	2,40 Euro
Wohngeld in Hessen im Jahr 2007; (K VII 1 - j/07); (K)	4,90 Euro
Online (Excel-Format)	3,20 Euro
Verbraucherpreisindex in Hessen im Juli 2008; (M I 2 - m 07/08)	4,90 Euro
Online (Excel-Format)	3,20 Euro
Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Hessen im 1. Quartal 2008; (N I 1 - vj 1/08)	5,90 Euro
Online (Excel-Format)	4,00 Euro

Verzeichnisse

Verzeichnis der allgemeinbildenden Schulen in Hessen 2008; Schulen nach Schulformen (einschl. Privatschulen); (Verz-6 - j/08); (Stand O)	14,00 Euro
Online (Excel-Format)	46,00 Euro

Sonstige Veröffentlichungen

Hessische Kreiszahlen; Band 1/2008; 53. Jahrgang	7,50 Euro
Online (Excel-Format)	4,80 Euro

Hessisches Statistisches Landesamt • 65175 Wiesbaden